

# VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 11.

Man abonniert bei allen  
Postanstalten und Buchhandlungen.

Berlin, 14. März 1898.

Vierteljährlich 2½ Mark.  
Monatlich erscheinen vier Nummern.

44. Jahrg.

## Neuheiten in der Frühjahrs-toilette.

Nachdruck verboten.

Die hellen und sonnigen Tage des Frühlings zeitigen das Verlangen nach Neuheiten auf dem Gebiet der Mode. Wenn wir nun auch nicht grade einer besondern Wandlung oder gar Umwälzung bezüglich der Schnittformen entgegengehen, so erscheinen doch die Neuheiten, die die Mode bietet, recht eigenartig und vornehm.

Die Röcke in der Form eines Zuckerrutes umspannen den Körper faltenlos und lassen die Figur schlank erscheinen. Häufig sind sie von breiten, rund geschnittenen Volants mit weichen, serpentinarartigen Falten begrenzt; oft auch werden sie mit Besatz in glatten oder wellenförmigen Linien umgeben; man sieht auch vertikale Besätze, die einen mehr oder minder breiten Borderteil abschließen.

Der bisher so beliebte Vortrennbefaz tritt für bessere Kleider in den Hintergrund. Dafür nimmt man Stickerien, Passementerien, Sammetbänder, Stoffstreifen, Einsätze, Verschnürungen u. dergl. Elegante Röcke sind mit Seide in abstechender Farbe, einfachere mit Alpaka oder Baumwollensatin unterfüttert. Anstatt der steifen Einlage, die völlig verschwunden ist, wird bei Besätzen höchstens etwas Futterwolle zwischen Oberstoff und Futter gelegt.

Die Blusentailen werden noch immer getragen. Sie haben meist kleine, serpentinarartige, zuweilen geschlitzte Schößchen und sind im Rücken mit straffen, vorn mit leicht über dem Gürtel sich bauschenden Falten gearbeitet. Die Gürtel zeigen ebenso oft eine gleiche, wie eine abstechende Farbe und bestehen aus Seide, Leder, Metall u. dergl.

Die Ärmel sind eng und recht lang, oft zu lang, da sie häufig weit über die Hand reichen. An den Schultern haben sie meist kurze und volle Verzierungen. Die mit hohen Steh- oder Mediciskragen verbundenen Blusentailen sind vielfach nur oben und unten geschlossen und lassen in der schmalen Spalte einen Bausch aus Seide, Gaze, Spitze oder Tüll sehen. Recht grazios erscheint es, wenn die Mänder der Taille in Bogen oder in kleine Patten ausgeschnitten sind, die sich leicht über den Bausch legen.

Man hat jetzt auch fertige Garnituren aus schwarzem, feinem Tüll mit Pailletten, aus cremefarbener Seidengaze mit bunter Seidenstickerei u. dergl., die zu solchem Bausch wie auch zu Kleidern mit Zäckchen vielfach verwendet werden.

Kostüme mit Zäckchen, die für die Straße sehr beliebt sind, garniert man gern mit schmalem Sammetband, Seide oder Sammet in abstechender Farbe. Dabei verbindet man vorzugsweise Schwarz mit Grün oder Dunkelrot, Silbergrau mit Blau, Violett oder Schwarz-Weiß, Rothbraun mit Lila, gelbliche und beigefarbene Töne mit Weiß, Violett mit Schwarz u. s. w.

An diesen Toiletten ist im Gegensatz zu früher der breite Mediciskragen außen farbig und mit einem 2 Cent. breiten Stoffstreifen bestrept. Die Ärmel enden oft in farbigen, ziemlich breiten und rund geschnittenen Ansätzen. Eine sehr vornehme Verzierung solcher Kostüme besteht in schurartigen Steppereien und in Atlasstreifen, die mit Picots bildenden Steppelinien begrenzt sind.

Bei andern Toiletten spielt das gekräuselte Atlasband Nr. 1 eine sehr bedeutende Rolle. So wirkt ein Kleid in Prinzessform aus dunkelblauem Tuch, das ganz und gar in 5 Cent. breiten Entfernungen in gleichmäßigen Wellenlinien mit schwarzem, gekräuselt Atlasbändchen garniert wird, sehr einfach und vornehm.

Als selbständiges Kleidungsstück trägt man gern Zäckchen aus tuchartigen Geweben in Schwarz und allen Schattierungen der Modefarbe. Diese Zäckchen haben glatte, kurze Schöße und werden unsichtbar durch Knöpfe geschlossen. Da die englische Form bei ihnen vorherrschend ist, so bilden Steppereien, Stoff- und Atlasstreifen und ein gleichfarbiger Sammetkragen ihre beliebteste Verzierung.

Auch die Capes aus diesen Stoffen werden in gleicher Art gearbeitet und dementsprechend verziert; sie haben meistens, wie die Röcke, einen angelegten Serpentinevolant. Eleganter Capes haben Stickerien, Applikationen, Durchbrüche über farbiger oder schillernder Seide, lose Verschnürungen auf gleichfarbiger Seide, plissierte oder fein gebrannte Frisuren aus Seide, aus gekreppter Gaze u. dergl.; dazu werden noch immer volle Halskrüsen gewählt. Diese sind aus dicht plissierter Seidengaze gearbeitet und an den Mändern noch mit kleinen, gezogenen Rüschen begrenzt, wodurch sie besonders voll erscheinen.

Für die Reise werden Capes und Zäckchen mit Capuchon aus weichen Himalajastoffen und Tüchern bevorzugt, deren Fransen in eigenartiger Weise zur Garnitur verwendet sind. Rote und dunkelblaue Tücher mit weißer Unterseite werden für jüngere, schwarze mit schwarz-weiß kariertes Unterseite für ältere Damen verarbeitet.

Als Frühjahrschuh wird die Toqueform bevorzugt. Sie hat seitlich eine emporstehende Garnitur, die meist aus Strauß- und Reiherfedern besteht. Der Tüll spielt bei diesen Hüten eine hervorragende Rolle. Für die spätere Jahreszeit sind Hosen aller Art und Rotborn, sowie gelbe Blumen vom zartesten Mais bis zum dunklen Capucine in Aussicht genommen.

Eine besondere Beachtung verdient die Fußbekleidung; hier gewinnt die Farbe immer mehr Boden. Braune Schuhe und Stiefel, die ja längst auch bei uns Heimatsrecht erworben haben, werden in diesem Jahr sehr hell getragen; auch der hübsche grüne Stiefel mit Glanzleder bleibt in Mode. Daneben aber erscheinen hellgraue Lederschuhe und Stiefel mit grünem Besatz und dunkelrote Lederstiefel, die recht chic aussehen. Beliebt sind auch weiße Schuhe und Stiefel mit hellbraunem oder grünem Besatz, während die ganz weißen sich auf die vornehmsten Badeorte beschränken dürften.

Nebenbei sei noch erwähnt, daß auch die Herren jetzt vielfach farbige Stiefel tragen, und zwar sind resedafarbene mit grünem, graue mit braunem Besatz u. s. w. modern.

Viele Neuheiten sieht man in Schirmen, zu deren Bezügen einfarbige, schottische, sowie lang und quer gestreifte Seide und Moiré verwendet wird. Die Stöcke sind stärker als bisher, oft sogar recht stark. Die Griffe bestehen entweder aus einer Krücke mit metallener Antefestung oder aus einem zierlichen Tierkopf.

Für die im Frühling häufig stattfindenden Hochzeiten und der damit verbundenen Reise dürfte es angebracht sein, auch etwas über die dafür bestimmten Toiletten zu erwähnen.

Zu einer eleganten, doch verhältnismäßig einfachen Brauttoilette wählt man satin duchesse mit dem wundervollen, silberglänzenden Lichtreflex. Für reicher wirkende Toiletten sind moiré antique oder Rips mit großer Damast- und Jacquardmusterung oder auch Streifen- und Atlas- und moiré antique beliebt. Zu einfacheren Brauttoiletten dienen kleingemusterte Taffete, ripsartige Seidengewebe mit wolletem Einschlag u. dergl. Alle diese Stoffe



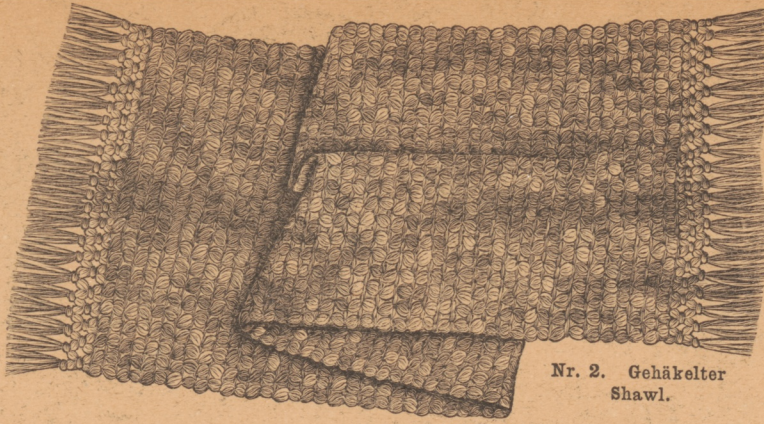
Nr. 1. Frühjahrskleid mit anschließendem Paletot im englischen Geschmack.  
Verkleinerte Schnittvorlage zum Rock: Fig. V und VI, Rückseite d. Schnittmuster-Bogens.

sind auch in Schwarz vorhanden, das jetzt für die Standesamts-toilette bevorzugt wird.

Für die Reisettoilette ist ein hübscher Staub- oder Reisemantel fast unentbehrlich. Man arbeitet diese wie bisher aus Gloriafide oder Taffet in schillernden Farben. Die Mäntel fallen meist lose von einem Sattel herab und haben weite Ärmel und glatte, fattelartige Kragen, die wie die Ärmel mit Stoffrüschen begrenzt sind. Die warmen, praktischen Reisemäntel werden vielfach aus kariertem Himalajastoff angefertigt.

Zur Vervollständigung der Reisettoilette dient ein weiches Filzhütchen, ein rundes Strohütchen mit hohem Kopf und aufgeschlagener Krempe, das mit starren Federn, Netzen und Bandschleifen geschmückt ist. S. v. B.

Bezugsquellen: Berlin, Stoffe: Rudolph Herzog; Kostüme, Hüte u. dergl.: Herrmann Gerson.



Nr. 2. Gehäkelter Shawl.



Nr. 3. Abschlussbörtchen für Decken.

M. aufg., den Arbeitsfaden von vorn nach hinten über die Nadel geführt und, diesen auf der Nadel festhaltend, 1 M. aus der vorigen bereits verwendeten M. aufg., die Maschen auf der Nadel zuf. mit 1 M. durchzogen und mit 1 M. zugehörigt, 1 M. übg., 47mal vom \* wiederholt. — 2. Tour: 3 M., dann wie die 1. Tour, doch die M. stets aus der M. oberhalb des nächsten Gitterstiches aufg. (um beide Glieder). Man arbeitet hierauf noch 151 gleiche Touren und häkelt dann an den Querrändern stets abw. 1 f. M. um die nächste M., für 1 P. 3 M. und 1 f. M. in die vorige f. M. — Um jedes P. schlingt man für die Franse 10 je 25 Cent. lange Fäden und knüpft dann stets zwei Hälften der Strähnen in einen Knoten. [76,442]

Nr. 3. Abschlussbörtchen für Decken.

Das hübsche Börtchen ist im einfachen Plattstich mit farbiger, dreifarbiger Seide oder feinem Sticgarn auszuführen und bildet anstelle eines Hochbaumes einen wirkungsvollen Abschluss für gestickte Schutzdecken u. s. w. Nach Uebersetzung der Vorzeichnung führt man das Börtchen der Abb. gemäß in drei der Sticerei entnommenen Farben aus; am Original ist der äußere Rand, dessen Stiche über den Saum nach der Rückseite übergreifen, in frischem Grün gehalten, während die Blattfiguren abwechselnd in Hell- und Dunkelfraise gearbeitet sind. [76,498]



Nr. 4. Wandschirm mit Nadelmalerei. (Hierzu Nr. 5.) Mustervorzeichnungen: Vorder- u. Rückseite, Fig. 53 und 104.

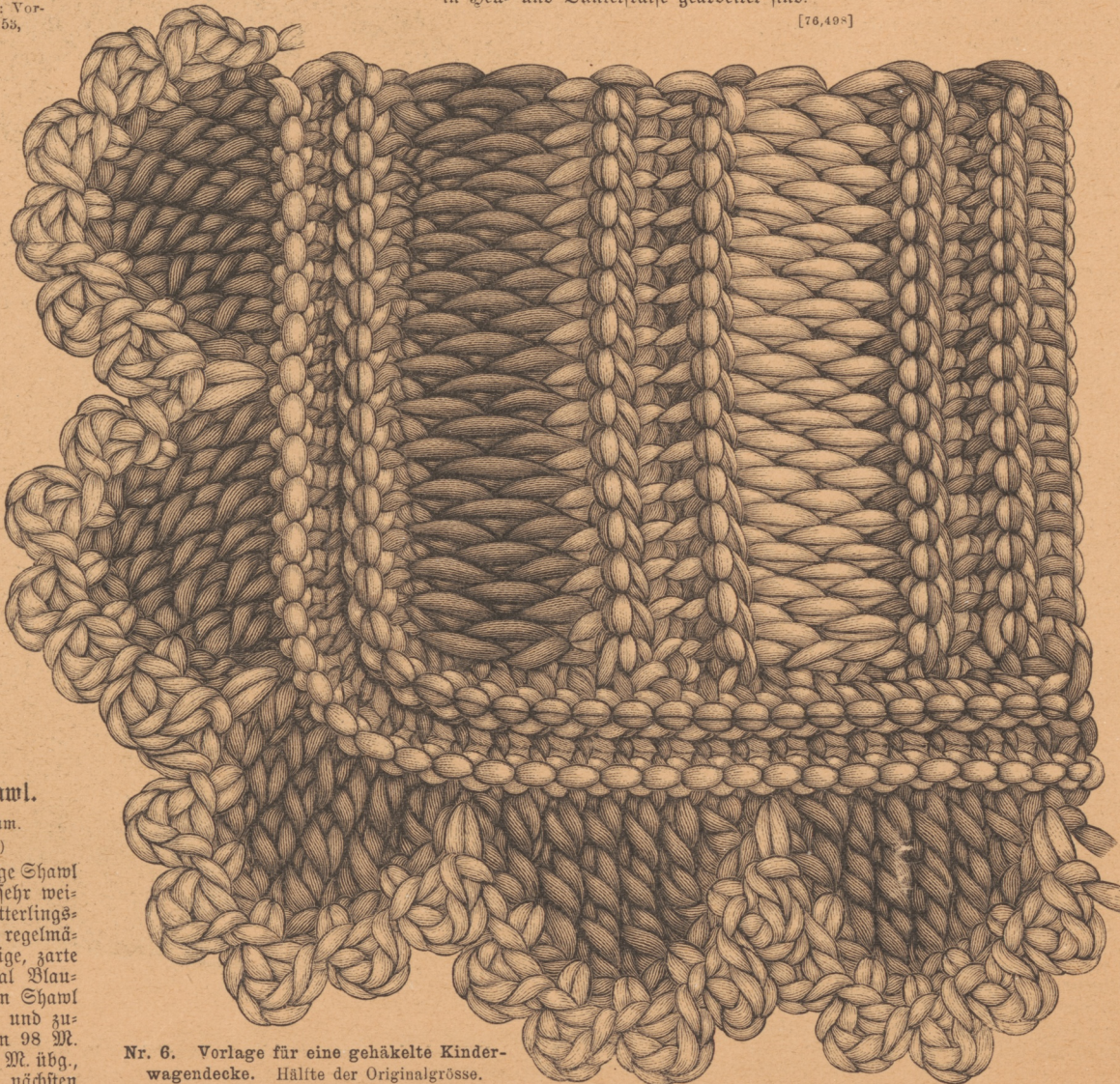
Nr. 1. Frühjahrskleid mit anschließendem Paletot.

Das einfache Kostüm aus olivgrünem, wellenförmig gemustertem Wollstoff besteht aus einem ungarinierten Rock, einer glatten Taille und einem anschließenden, mit Seidenfutter versehenen Paletot. Die vorn und hinten mit kleiner Schneppe geschnittene Taille ist längs des vordern Schlusses viermal mit glatt aufgesetzter, schwarzer Präsidentenlitz, sowie außerdem in gleichmäßigen Entfernungen mit leicht verschlungenen Figuren aus Lize verziert. Derselbe Bejaz wiederholt sich in ersichtlicher Weise auf dem mit Hafenschluß versehenen Paletot, der oben mit schmalen Aufschlägen und einem kleinen Umlegefragen gearbeitet ist. Vervollständigt wird der Paletot durch oben in Toffalten geordnete Ärmel. Den Rock stellt man aus Oberstoff und Futter nach den Schnittvorlagen Fig. V und VI her, führt die Abnäher aus, reißt ihn hinten bis zum Stern ein und garniert ihn innen mit einem Bolant. [76,550]

Nr. 2. Gehäkelter Shawl.

Erforderliche Wolle: 225 Gramm. (Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Der hübsche, etwa 2 Meter lange Shawl ist im Gitterstich mit einer neuen, sehr weichen Wolle, sogenannter „Schmetterlingswolle“, gearbeitet, deren Fäden in regelmäßiger Abwechslung verschiedenfarbige, zarte Schattierungen zeigt (am Original Blaugrau und Fraise). Man häkelt den Shawl ziemlich lose der Quere nach hin- und zurückgehend auf einem Anschlag von 98 M. wie folgt, 1. Tour: Die nächsten 3 M. übg., für 1 Gitterstich \* 1 M. aus der nächsten



Nr. 6. Vorlage für eine gehäkelte Kinderwagendecke. Hälfte der Originalgröße.

Nr. 4 und 5. Wandschirm mit Nadelmalerei.

Mustervorzeichnungen: Vorder- u. Rückseite, Fig. 53 und 104.

Einen besondern Reiz übt die kunstvoll in Nadelmalerei auf hellrothfarbigen Seidenstoff mit englischer Seide hergestellte Sticerei aus, welche, über starken Karton gespannt, das Mittelfeld des im englischen Geschmack gehaltenen Wandschirmes schmückt. Einfache, grünlackierte Bambusstäbe ergeben das mit Scharnieren verbundene, dreiteilige Gestell; in der Mitte zeigt dieses einen 137 Cent. hohen, 43 Cent. breiten Teil, an den Seiten zwei um 20 Cent. niedrigere, 38 Cent. breite Felder, die in der oberen Hälfte glatt über Karton mit bronzenfarbigen Sammet, in der untern Hälfte faltig mit gleichfarbiger, chinesischer Seide gespannt sind. Außerdem befinden sich daselbst in halber Höhe 12 Cent. breite Brettchen, die herunter zu klappen sind und zur Aufnahme eines Buches u. s. w. dienen. Die Rückseite aller drei Teile wird durch einen dünnen, glatt mit chinesischer Seide überzogenen Kartonteil überdeckt.

Von dem mattschimmernden Seidenfand des Mittelfeldes heben sich in weicherer Ausführung flott entworfene, zartfarbige Irisblüten, aus schilf-



Nr. 5. Gestickte Blüte zum Wandschirm Nr. 4. Hälfte der Originalgröße.

artigen Blättern auf schlanken Stielen emporstrebend, leuchtend ab, wobei die dunkelbräunlichen, graugrünen und olivfarbenen Blätter einen kräftigen Gegenjaz zu den hellen, edelgeformten Blüten bilden. Zur Herstellung der im Rahmen zu arbeitenden Sticerei überträgt man zunächst mit Berücksichtigung der Abb. die Vorzeichnung nach Fig. 53 und 104 und sticht dann die Zweige am besten nach der Natur oder nach einer guten Malvorlage, sowie mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 5, welche eine Blüte in Hälfte der Originalgröße zeigt, an der man deutlich die verschiedenen Lagen der Stiche erkennen kann; bis auf zwei in hellem Gelb mit dunklen, rötlichen Streifen gehaltene Blüten sind alle andern mehr oder weniger hell in Vila gefärbt und der Natur entsprechend mit feinen, dunklen Adern durchzogen.

Bedeutend einfacher kann man die Arbeit für einen Wandschirm, der auf der Veranda u. s. w. seinen Platz findet, gestalten, wobei anstelle des Seidenstoffes gelbliches Leinen tritt und statt Sammet Leinenplüsch, statt der chinesischen Seide gebümmter, englischer Baumwollennußeln zu wählen ist. Die Sticerei wird in diesem Falle mit farbigem Sticgarn D. M. C. in langen, schnell fördernden Platt- und Stielstichen hergestellt und erzielt bei richtiger Farbwahl selbst in dieser einfachen Ausführung eine hübsche Wirkung. [76,499. 500]

Nr. 6. Vorlage für eine gehäkelte Kinderwagendecke.

(Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Die in der Ausführung sehr einfache Decke wird mit hellblauer und weißer Dochtwolle, sowie mit einer starken, an beiden Enden mit einem Hafen versehenen Horn- oder Holznaedel in zwei verschiedenen Arten des tunesischen Häfelstichs gearbeitet. Mit blauer Wolle beginnend, häfelt man auf einem entsprechend langen Anschlag für einen glatten Streifen, 1. Mstrrh.: 1 M. übg., dann 1 M. aus jeder M. aufg. und zurückgehend die M. nacheinander zugeschürzt. — 2. und 3. Mstrrh.: Hingehend, 1 M. um jedes wagerechte M.-Glieb aufg.; zurückgehend wie zuvor, doch hierbei zur Erzielung eines geraden Randes in der 2. Mstrrh. die 2 letzten M. zus. zugeschürzt und in der 3. Mstrrh. hingehend, noch 1 M. aus dem hintern senkrechten Gliede der letzten M. aufg. — Dann für 1 Rippenstreifen, 4. Mstrrh.: Hingehend, mit weißer Wolle (in jeder hingehenden Tour wird der zu verwendende Faden als M. durch die M. auf der Nadel geleitet), 1 M. um jedes wagerechte M.-Glieb aufg., hierauf die Arb. gew. und zurückgehend mit dem andern Hafen und



Nr. 10. Blusenhemd zum Anzug Nr. 9.



Nr. 7. Frühjahrspaletot und -Hut für Mädchen von 8—9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 50—52.

Nr. 8. Blusenkleid für Mädchen von 10—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 84—93

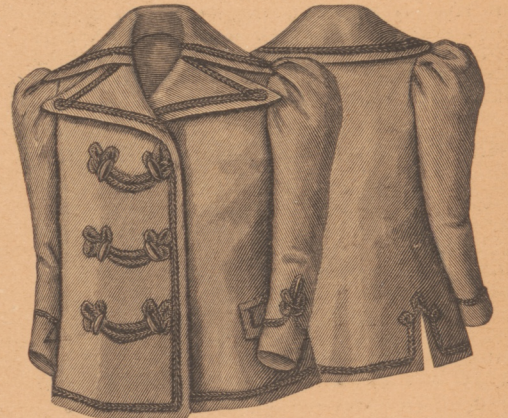
Nr. 9. Anzug mit Blusenhemd und langem Beinkleid für Knaben von 10—11 Jahren. (Hierzu Nr. 10.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11—25.



Nr. 11. Kleid für junge Mädchen von 15—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 62—74.

Nr. 12. Promenadenanzug mit Paletot für junge Mädchen von 14—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 46—49.

blauer Wolle die M. zugeschürzt. — 5. Mstrrh.: Hingehend, mit weißer Wolle und demselben Hafen, 1 M. übg., stets aus dem vordern senkrechten Gliede jeder M. und dem folgenden wagerechten (blauen) M.-Glieb auf. 1 M. aufg., zurückgehend mit dem andern Hafen die M. mit blauer Wolle zugeschürzt. — 6. und 7. Mstrrh.: Wie die 5. Mstrrh. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 7. Mstrrh., nimmt jedoch in der 1. Mstrrh. der glatten Streifen, die abw. in Blau und Weiß ausgeführt werden, die M. um beide senkrechten M.-Glieder der letzten Tour auf, sodas die wagerechten Glieder auf der Rückseite liegen. In den Mstrrh. der Rippenstreifen wechselt man ebenfalls mit den Farben, schließt die Decke mit einem glatten, blauen Streifen ab und arbeitet zuletzt 1 Tour f. & u. um die vordern senkrechten M.-Glieder. — Hierauf häfelt man zunächst an einer Längenseite der Decke, von einer Ecke zur andern, 1 Rippenstreifen aus 3 Mstrrh., nimmt hierbei die M. stets mit blauer Wolle auf, durchzieht sie mit weißer Wolle und übergeht in der 2. und 3. Mstrrh. am Beginn feine M.; außerdem wird in diesen beiden Mstrrh. (hingehend) am Schluß noch 1 M. aus dem hintern senkrechten Gliede der letzten M. aufg. — An den drei andern Seiten häfelt man einen gleichen Streifen und schlingt hierbei in jeder Mstrrh. der korrespondierenden M. des vorigen Streifens an. — Rings um die Decke



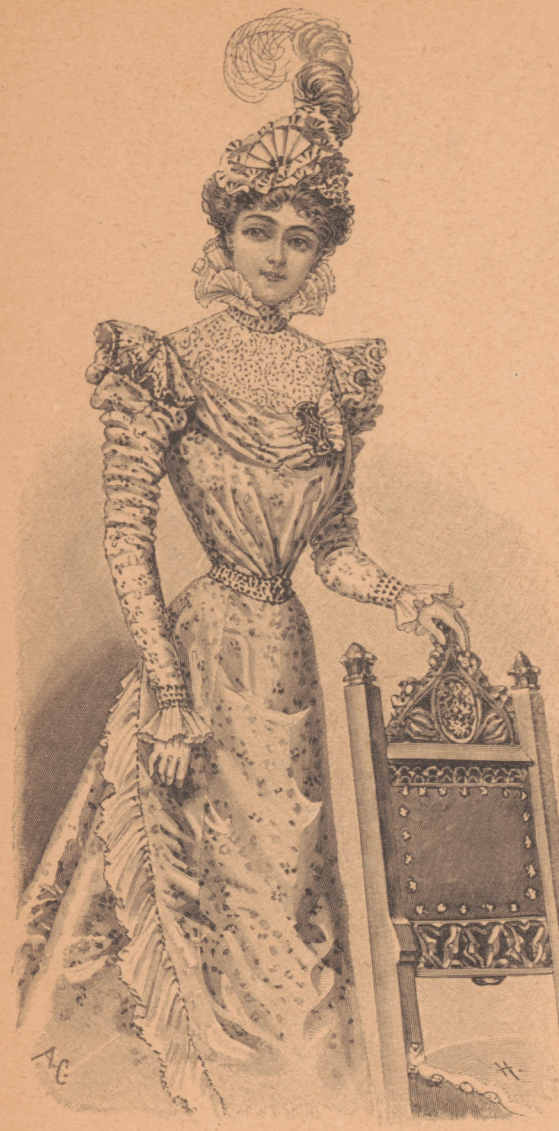
Nr. 13. Frühjahrspaletot für Mädchen von 10—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 100—103.

arbeitet man hierauf mit Berücksichtigung der Ecken, 1. Tour: Mit blauer Wolle, für jeden Bogen um die hintern senkrechten Glieder der nächsten 7 M., 1 f. M., dann stets durch 1 Lm. getrennt, 1 einf., 1 dpt., 2 dreif., 1 dpt., 1 einf. St. und zuletzt wieder 1 Lm. — 2. Tour: Mit weißer Wolle, \* 1 f. M. um das für die 1. f. M. eines Bogens verwendete senkrechte M.-Glieb (die blaue f. M. wird mit umfaßt), 1 P. aus 3 Lm. und 1 f. M. in die vorhergehende f. M., 1 f. M. um die zweitnächste Lm., 4mal abw. 1 P., 1 f. M. um die folgende Lm., dann 1 P. und vom \* wiederholt.

[76,402]

Nr. 14. Besuchstoilette mit Volantrock.

Sehr geschmackvoll wirkt die Toilette, die aus grauer, gemusterter Seide, gleichfarbiger Gaze und gelblicher Guipürespitze zusammengestellt und mit schönem Zettschmuck versehen ist. Der mit vorn schmalen, hinten breit aufsteigendem Volantteil begrenzte Rock, der hierdurch die Form einer Schürzentunika hat, ist, den



Nr. 14. Besuchstollette mit Volantrock, in Schwarz auch als Standesamtstollette geeignet.

Ansatz des Volants deckend, mit einem Gazepflüß und einem schmalen Faltbündchen besetzt. Höchst reichlich ist die Brusttafel, die vorn mit einer runden Baste aus Spitzenreife ausgefattet und diese begrenzend mit einem gefalteten Seidenbanden garniert ist, das seitlich mit einer schmalen Falttafel zusammengefaßt wird. Eine gleiche, feinere Schnalle schließt vorn den Gürtel aus glatter, grauer Seide, der dicht mit Faltplättchen besetzt ist. Die gleiche Verzierung zeigen der Stehtragen und die Kermelgarniturstreifen von glatter Seide, die mit Gazepflüß begrenzt sind. Die leicht gefalteten Kermel garnieren außerdem frause, mit Faltplättchen umrandete Epauletten aus gemusterter Seide. Das zum Reklamieren dienende Tauehütchen aus gemusterter Seide ist mit Faltplättchen besetzt und vorn mit einem feinen Faltbündchen aus glatter Seide, das eine Falttafel zusammenhält, gesiert. An der linken Seite garniert den Hut ein Tuß Frühlingsblumen, aus dem sich ein Paradiesvogelstreich und Straußfedern erheben. — Soll die Toilette aus schwarzer Seide angefertigt werden, empfiehlt es sich, die Blüthen aus weißer Gaze zu wählen und die Baste aus schwarzer Gaze mit weißer Seide zu unterlegen. [76,503]

Nr. 15. Bluse aus Taffet und Spitze.

Die elegante, vorn einem faltigen Gürtel leicht überbauende Bluse aus hellblauer Taffet ist hinten nur wenig eingereißt und vorn unter dem überragenden Vorderteil mit Halsanschluß versehen. Der vordere Blusenteil ist abwechselnd aus 6 Cent. großen Karos von in Säumchen genähten Taffet und cremefarbenen, abgepöhlten Spitzenstoffen zusammengeleitet und an dem zackigen Rande mit einer 3 Cent. breiten, plüschigen Taffetstreife begrenzt. Den faltigen Stehtragen schmückt eine Spitzenreife, sowie vorn eine Taffetstreife, deren Enden mit Plüsch umrandete Spitzenreife bilden. Die oben leicht gerosteten Kermel sind unten grazios mit Spitze garniert. [76,504]

Nr. 16—18. Moderne Frühjahrschäfte für junge Damen.

Ganz reizend wirkt das zierliche Tauehütchen Abb. Nr. 16 aus vollerblihten, zart rosa getönten Rosen, die auf einem feinen Drahtgestell befestigt sind. Einen wirkungsvollen Gegenlag hierzu bildet die Schleife aus schwarzem Sammetband, deren mittlere, hochstehende Schlingen durch Drahtlöcher gefügt sind. Mit dem Knoten züht eine schöne, mit Straußfedern besetzte Krone. Das sehr exakte Hütchen aus schwarzem, mit Perlen besetztem Tüll, Abb. Nr. 17, hat einen ziemlich hohen Kopf und eine vorn breit aufgeschlagene Krempe, die frause mit schwarzem Tüll abgefüttert ist. Eine schmale Tüllreife begrenzt den Außenrand der Krempe, an welcher vorn große, flotte Rosetten von türkisfarbenen Chiffon befestigt sind. Den übrigen Schmuck des Hutes bilden vier schmale, mit Perlen besetzte, schwarze Federn, von denen zwei hinter den Rosetten vorn an der Krempe, die beiden andern ebenfalls unter Rosetten hinter der Krempe angebracht sind.

Kleidam ist der Hut aus weißem Reiströb Abb. Nr. 18, mit seitwärts leicht aufgeschlagener Krempe. Um den Kopf legt sich lose mattgrüne Seidengaze und ein schöner, voller Zweig von rosa Rosen und zart getönten Laub. An der linken Seite sind hinter einem Tuß großer, aufgebühler Rosen zierliche, hochstehende Blütenzweige befestigt. Unterhalb der aufgeschlagenen Krempe legen sich seitwärts drei Rosen ohne Laub gegen das Haar. [76,505]

Nr. 19. Eleganter Frühjahrmantel in Blusenform.

Sehr fein wirkt der mit gestreiftem Seidenfutter versehene Mantel aus beigefarbenen Tuchstoff, der aus einer Bluse und einem angelegten Rockteil besteht. Die unten eingereichte Bluse ist außerdem vorn und hinten einige Cent. hoch in seine Falten gefieppt und mit dem Rockteil durch einen schmalen Stoffgürtel verbunden. Diesen deckt ein heller, mit Stahlsteinchen besetzter Lederbügel, den vorn eine schöne Stahlschnalle schmückt. Oben legt sich der Mantel mit ausgebogenen, mit weißem Atlas überdeckten Aufschlägen um, an die sich ein gleicher, sehr breiter, geschwelter Kragen anschließt. Am vordern Rande zieren den Mantel 1 Cent. breite, mit schmalen, weißem Atlasvorhof abgesetzten Stoffstreifen, die sich auch an den Ärmeln und den Kragen, in entsprechender Form geschnitten, fortsetzen. Die Kermel sind in erschütterlicher Weise mit demselben Besatz ausgefattet. [76,515]

Nr. 20. Frühjahrs- oder Reiseanzug mit halbanschlüssendem Paletot.

Modelfarbener, weicher covert-coat ist für das hübsche, aus Mod. englischer Tülle und Paletot bestehende Kostüm verarbeitet, das reich mit gleichfarbiger, schmaler Spitze und feinen Perlmutterknöpfen verziert ist. Die Spitze schmückt den Rock längs der beiden vordern Blüthe und umgibt ihn, vorn mit Perlmutterknöpfen besetzt, von hier aus röhrt in drei Reihen. Auf dem hinten anschließenden, vorn lösen Paletot, der mit Falten und Leinen geschlossen wird, wiederholt sich der Besatz vorn auf der gerundeten Bluse, an die sich schmale, bis zum untern Rande geführte Teile anschließt, die ebenfalls mit Spitze und Knöpfen verziert sind. Hinten ist die Bluse nur oben viermal über den Rücken geführt, sodas dadurch eine gerundete Baste imitiert wird. Ein am Rande mit Spitze verzierter, geschwelter Kragen begrenzt den Paletot, dessen Kermel oben nur mit Spitze, unten mit Spitze und Knöpfen geschmückt sind. [76,516]



Nr. 19. Eleganter Frühjahrmantel in Blusenform.

Nr. 20. Frühjahrs- oder Reiseanzug mit halbanschlüssendem Paletot.

Nr. 21. Kleid für Mädchen von 9—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 94—99.

Nr. 22. Kleid mit Jäckchen von 8—9 Jahren.

Nr. 23. Frühjahrsstollette mit Faltgarnitur.

Nr. 24. Frühjahrsstollette mit Litzenverschnürung. Schnitt und Beschr.: Vorder- d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. I—IV und Fig. 30—40.

Nr. 22. Kleid mit Jäckchen für Mädchen von 8—9 Jahren.

Sehr lieblich ist der aus Mod. und Jäckchen bestehende Anzug von modifizierte Cheviot, dessen Rock unten mit Steppstücken verziert ist. Das übereinander tretend geschlossene Jäckchen öffnet sich mit breiten Aufschlägen, an die sich ein Umgelegtrogen anschließt, über einer Bluse, die aus jedem beliebigen Stoff hergestellt werden kann. Hinten ist das Jäckchen, das ringsum ebenfalls Steppstücken zieren, unten an beiden Seiten gefaltet; vorn sind kleine Taschen angebracht. Die Kermel sind manschettenartig durchgepöppt. [76,517]

Nr. 23. Frühjahrsstollette mit Faltgarnitur.

Aus graugrüner Serge ist das geschmackvolle Kleid gearbeitet, dessen Rock unten mit mehreren laumartigen Falten absetzt. Die mit dreifachen Aufschlägen ausgefattete Blusenteile läßt vorn einen auf Seide ruhenden Einlag von gelbem Spitzenstoff sichtbar werden, den ein gleicher, hinten mit einer seidenen Feitur verzierter Stehtragen begrenzt. Die Taille ist mit Falten und Leinen geschlossen und mit zwei Reihen Knöpfen geschmückt. Ein schmaler, mit feinen Schnallen verzierter Lederbügel deckt den Anlag des Schößchens, an welchem durch untergelegte Bienen laumartige Falten imitiert werden. Die Kermel sind gang und gar in Falten geordnet. [76,518]

Nr. 25. Baddecke für einen Gartentisch.

Zu origineller Weise ist aus gewöhnlichem, gelbem Wast, wie ihn der Gärtner für seine Arbeiten braucht, eine Decke für den Gartentisch angefertigt, die den großen Vorzug gerade für den Gebrauch im Freien besitzt, auch durch Regen keinerlei Schaden zu leiden. Außerdem ist die Anfertigung der Decke äußerst leicht, da die einzelnen Teile nur aus einem einfachen Gabelbündchen bestehen. Die Wast wird am besten in einer Samenhandlung gekauft, und zwar erhält man ihn in langen Enden, die man vor dem Gebrauch so lange in Wasser legt, bis sie vollkommen weich sind, dann herausnimmt und noch feucht verarbeitet. Die Enden müssen hierzu



Nr. 15. Bluse aus Taffet und Spitze.

etwa 3/4 Cent. breit sein und werden durch einfache Kreuzknoten zusammengeknüpft. Zur Ausführung des Gabelbündchens ist eine etwa 4 Cent. breite Metallgabel und eine mittelstarke Häkelnadel aus Stahl erforderlich; zunächst häkelt man mit dem Wast eine Luftmalde, legt dann den Arbeitsfaden von der Mitte der Gabel aus, deren offene Seite nach unten gefehrt sein muß, von vorn nach hinten um die rechts befindliche Spitze, zieht den Wastfaden durch die Luftmalde, \* läßt hierauf die Malde von der Gabel, wendet die Gabel von rechts nach links, legt den Faden wie zuvor um die jetzt rechts befindliche Spitze, häkelt eine feste Malde um den obern Faden der links befindlichen Schlinge und wiederholt stets vom \*. In dieser Weise arbeitet man für die Sternreihen ein Börtchen, das an beiden Seiten 20 Schlingen zählt, zieht dann die Schlingen an einer Seite mit einem dünnen Wastfaden fest zusammen und knetet Anfang und Ende des breiten Fadens ineinander. Die einzelnen Börtchen werden, wie die Abb. zeigt, an je 3 Schlingen mit Wast zusammengeknüpft, die gerunden, hervorstehenden Börtchen nach Erfordernis lang hergestell und in gleicher Weise, mit Berücksichtigung der Abb., mit den Sternreihen verbunden. Die Größe der Decke richtet sich selbstverständlich nach dem betreffenden Tisch. — Auch lassen sich niedliche Tablettdecken, in runder und länglicher Form, sowie Unterlage für Stühlen und Gläser in dieser Art herstellen. [76,519]

Nr. 26—28, 31, 34 und 35. Tellerdeckchen mit Hardanger Durchbrucharbeit.

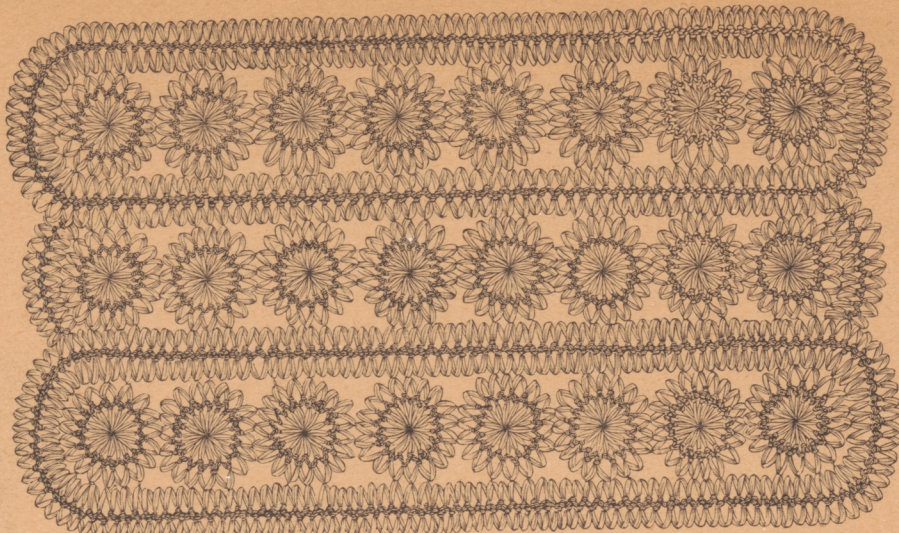
Reiche Durchbrucharbeit im Verein mit einfachen flächförmigen schmalen, wie die Abb. zeigen, die hübschen, spigenartig wirkenden Deckchen, die, ganz in Weiß gehalten, aus verschiedenem, leicht zählbarem Gewebe angefertigt sind und mit Franzen oder Lanquetten abschließen. — Das mit der Franze 20 Cent. große Deckchen Abb. Nr. 26, von welchem Abb. Nr. 34 einen Teil in Originalgröße zeigt, besteht aus feinem Kreuzstichstoff, auf dem man mit kräftigem Wangarn zunächst sämtliche flächförmigen über 4 Doppelfäden des Gewebes arbeitet und die Dreiecksfiguren mit Steppstücken von feinem Leinengarn umrandet. Für den durchbrochenen Rand schneidet man dann stets abwechselnd 4 Fäden vor, läßt 4 Fäden stehen, und durchsticht diese mit feinem Leinengarn im point de reprise, wobei man, wie die Abb. zeigt, in der Mitte der Stäbe 1 Ploot auszuführen und einzelne Karos im point d'esprit zu füllen hat. Den Außenrand umschürt man, 2 Doppelfäden von der Seiderei entfernt, im Hohl laumförmig mit feinem Garn und zieht schließlich für die 2 Cent. breite Franze die überstehenden Längsfäden aus. Das hübsche, etwa 18 Cent. große Deckchen Abb. Nr. 27 ist aus Halbseidenen angefertigt und mit dem gleichen Material gefügt. Man arbeitet nach dem naturgroßen Teil Abb. Nr. 35 von der Mitte aus zunächst die größere Sternfigur über 4 bis 16 Fäden im geraden, die kleineren Karos im schrägen flächförmig über 1 bis 7 Fäden, dann sämtliche flächförmigen, ausschließlich der kleineren Sternfiguren, über 4 Fäden, sticht diese über 2 bis 7 Fäden und führt hierauf die schrägen Steppstücken aus. Den durchbrochenen Rand stellt man dem vorigen Deckchen entsprechend her, wobei die Eden, wie die Abb. zeigt, abzuschlagen und am äußeren Randrand die einnehmenden Stäbe im Lanquettenmäßig zu umschürzen sind. Die noch freie Mitte der Sternfiguren umhüllt man der Abb. gemäß hindlochartig mit dichten Karbonnettschiffen von feinem Garn. Für das 17 Cent. große, nach dem originalgroßen Teil Abb. Nr. 31 auszuführende Deckchen Abb. Nr. 28 hat man weißen, feinen Kongreßstoff, sowie dreifarbige Filozelleide und — statt des Leinengarns — feine Karbonnettschiffen zu wählen. Den Abschluß des Deckchens, das sich auch als Vorlage für ein größeres Toiletentischchen eignet, bilden breite Lanquettenzähne. [76,519, 99, 400, 1]

### Nr. 30. Geklüppelte Spitze für Kinderwäsche etc.

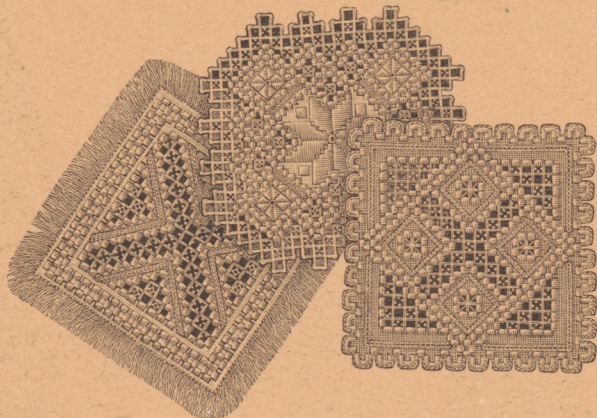
(Abfäzungen siehe letzte Seite.)

Klöppelbrief: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 105.

Die einfache, praktische Spitze wird mit weißem Filetzwirn Nr. 40 und 21 P. kl. gearbeitet und eignet sich hauptsächlich als Aufsatz für Beinkleider, sowie zum Zusammenheften von Hemden- oder Schürzenpapieren; auch kann man den geraden Teil ohne Außenbogen mit entsprechendem Rand als Einfaß für Kinderbettwäsche verwenden. — Den Klöppelbrief hat man nach Fig. 105 des Schnittmuster-Bogens herzustellen und beim Verlängern desselben zunächst den einfaßartigen Teil, dann die Außenbogen vorzustechen. Hierauf steckt man in die L. a bis p je 1 N., hängt der N. k sechs P., der N. a 2 P., den übrigen N. je 1 P. kl. an und arbeitet: Mit den sechs P. der N. k für die untere Hälfte einer Spinne (also mit dem 11. bis 16. P., es wird stets von links nach rechts gezählt), zunächst mit dem 14. bis 11. P. Vschl., dann mit dem 15. bis 12. und mit dem 16. bis 13. P. Vschl. und das 11., 12., 15. und 16. P. 1mal gedr., sowie mit dem 13. und 14. P. nach Vorzeichnung eine kurze Flechte. Hierauf 7 Vschl. mit dem 10. bis 8. P., das 8. P. 1mal gedr., Vschl. mit dem 8. bis 5. P., die N. in L. 1 gest., Vschl. mit dem 5. bis 8. P., das 8. P. gedr., Vschl. mit dem 8. bis 10. P., das 10. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 2 gest. und geschl., 1 Dpschl. mit dem 11. und 12. P., die N. in L. 3 gest. und geschl., von 7 bis 7 wiederholt, doch statt mit dem 8. bis 5. P., mit dem 8. bis 6. P. Vschl. und die N. in L. 4 und 5 gest., dann Vschl. mit dem 10. bis 8. P., das 8. P.



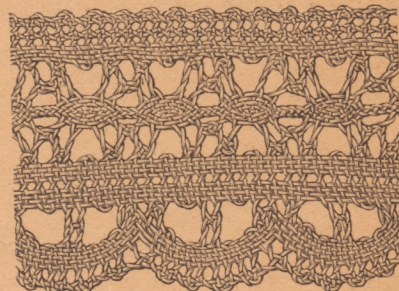
Nr. 25. Bastdecke für einen Gartentisch.



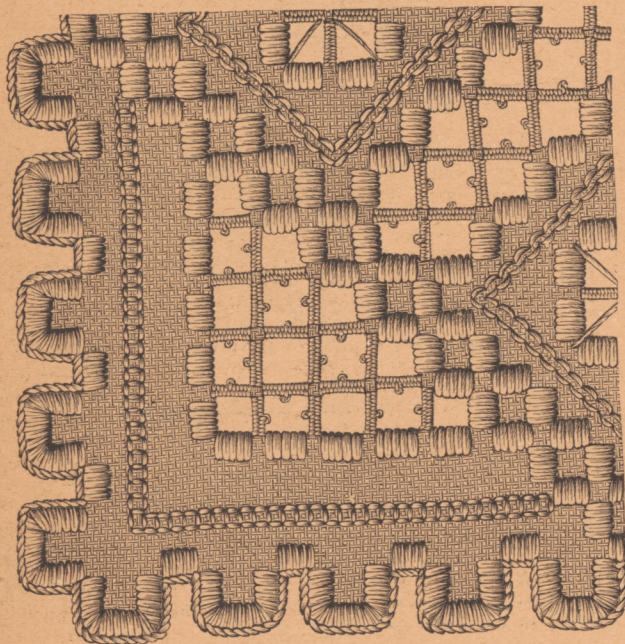
Nr. 26—28. Tellerdeckchen mit Har-danger Durchbrucharbeit. (Hierzu Nr. 31, 34 und 35.)



Nr. 29. Monogramm J. N.



Nr. 30. Geklüppelte Spitze für Kinder-wäsche etc. Klöppelbrief: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 105.



Nr. 31. Vierter Teil des Deckchens Nr. 28. Originalgröße.



Nr. 32. Schaukelstuhl mit Bordüre in Flachstichstickerei. (Hierzu Nr. 33.)

3 Stuch über 3 Fäden des Gewebes nach einem Faden Zwischenraum zu arbeiten; außerdem begrenzt man die weißen Figuren der Randborten mit Holzeinfäden von feiner, schwarzer Wolle.

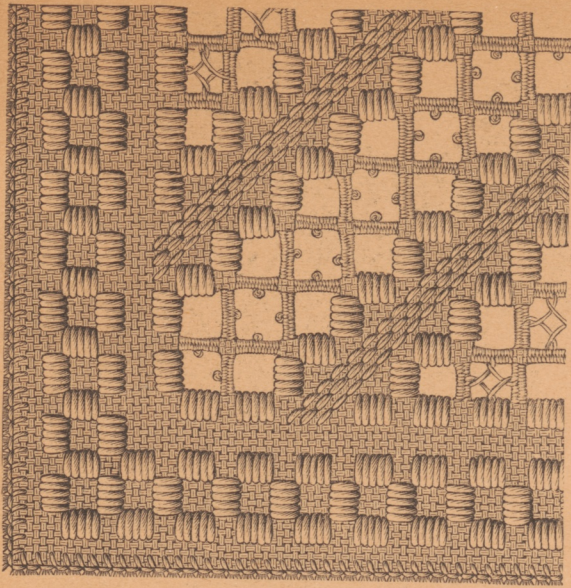
Für die Quasten leitet man um den gesäumten Querrand, je durch 2 Stoff-fäden getrennt, drei je 32 Cent. lange Doppelfäden nordischer Wolle, die eine Strähne bilden, und zwar stets abwechselnd in Bronze, Olive und Terracotta; hierauf kreuzt man für eine Quaste unterhalb der nächsten olivfarbenen Strähne die terracotta- mit der bronzenfarbenen Strähne und die olivfarbene Strähne umwindend, oberhalb nochmals die bronze-mit der terracottafarbenen Strähne, worauf man die 3 Strähnen zusammen mit cremefarbener Wolle umbindet. — Schließlich deckt man die Rückseite der Bordüre über leichter Flanelleinlage mit olivfar-benem Satin.

Auch für größere Truhen, Ofenbänke u. dergl. läßt sich das hübsche Muster vorteilhaft verwenden, wobei selbstver-ständlich die Farben beliebig verändert werden können. [78,411]

gedr. und Vschl. mit dem 8. bis 6. P. Für den geraden Rand klöp-pelt man \* Vschl. mit dem 17. bis 19. P., das 19. P. 1mal gedr., Dpschl. mit dem 19. bis 21. P., die N. in L. 6 gest. und geschl., 1 Dpschl. mit dem 19. und 20. P., Vschl. mit dem 19. bis 17. P., \* das 17. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 16. und 17. P., die N. in L. 7 gest. und geschl., 1 Dpschl. mit dem 15. und 16. P., die N. in L. 8 gest. und geschl., Vschl. mit dem 17. bis 19. P., das 19. P. gedr., Dpschl. mit dem 19. bis 21. P., die N. in L. 9 gest. und geschl., 1 Dpschl. mit dem 19. und 20. P., Vschl. mit dem 19. bis 17. P., das 17. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 16. und 17. P., die N. in L. 10 gest. und geschl., von \* bis \* wiederholt und die N. in L. 11 gest., dann die N. in L. 12 gest. und Vschl. mit dem 17. bis 19. P. — Für die obere Hälfte der nächsten Spinne arbeitet man die gleichen Schläge wie zuvor für die untere Hälfte, dann die N. zwischen dem 13. und 14. P. in L. 13 gest. und die Spinne vollendet, sowie den geraden Rand in der Weise wie zuvor bis L. 20 fortgesetzt. Alsdann arbeitet man für den Bogenrand 1 Dpschl. mit dem 1. und 2. P., \* Vschl. mit dem 2. bis 5. P., die N. in L. 21 gest., Vschl. mit dem 5. bis 2. P., das 2. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 1. und 2. P., die N. in L. 22 gest., geschl. \* und vom Doppelpunkt wie-derholt, hierbei die N. in L. 23 und 24 gest., dann Vschl. mit dem 2. bis 5. P., das 5. und 6. P. gedr., 1 Dpschl. mit diesen beiden P., die N. in L. 25 gest. und geschl., Vschl. mit dem 5. bis 2. P., das 2. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 1. und 2. P., die N. in L. 26 gest. und geschl., von \* bis \* 2mal wiederholt und die N. in L. 27 bis 30 gest., zuletzt ohne zu schließen; Vschl. mit dem 6. bis 8. P., das 8. P. gedr., Vschl. mit dem 8. bis 10. P., die N. in L. 31 gest., mit dem 10. bis 6. P. das durchbrochene Band in der Weise wie an L. 1 bis 3 weiter gearbeitet und die N. hierbei in L. 32 bis 34 gest. und geschl.; dann Vschl. mit dem 10. bis 8. P., das 8. P. gedr., Vschl. mit dem 8. bis 6. P., das 6. P. gedr., 1 Vschl. mit dem 5. und 6. P., die N. in L. 35 gest., Vschl. mit dem 5. bis 3. P., Vschl. mit dem 6. bis 4. P., Vschl. mit dem 6. bis 8. P., das 8. P. gedr., Vschl. mit dem 8. bis 10. P., das 10. P. gedr., 1 Dpschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 36 gest., geschl. und die Arbeit in dieser Weise fortgesetzt, wobei die Spinnen der Vor-zeichnung gemäß ausgeführt und die hängenbleibenden P. ent-sprechend für das durchbrochene Band und für den geraden Rand verwendet werden. [78,569]



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Terracotta, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Bronze, □ Crème, ■ Fond. Nr. 33. Mustervorlage zu Nr. 32.

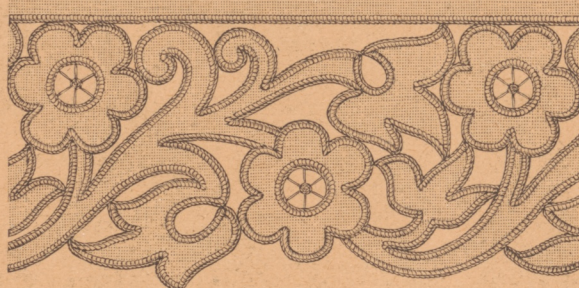
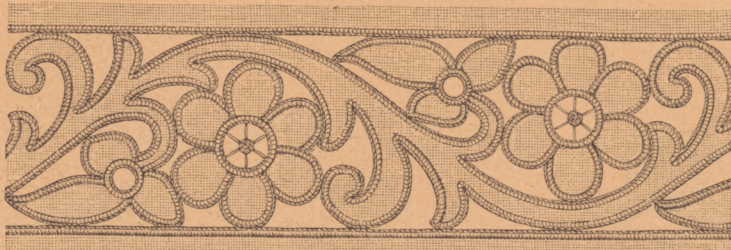


Nr. 34. Vierter Teil des Deckchens Nr. 26. Originalgröße.

Nr. 36 und 37. Einsatz und Spitze zur Garnitur von Beinkleidern etc.

Richelieu-Stickerei.

Das niedliche Blumenmuster kann entweder, wie die beiden Abbildungen zeigen, als Einsatz und Spitze oder auch als zusammenhängende Garnitur verwendet werden; in letzterem Fall ist die Spitze leicht eingekräuselt dem Einsatz gegenüber. Zur Ausführung der Arbeit überträgt man das Muster mit Blaupapier auf den Stoff, umschürzt dann mit weißem, feinem Stickgarn sämtliche Konturen im Languettenstich, schneidet den Stoff nach Abb. zwischen und in den Figuren, sowie am Außenrande der Spitze fort und füllt einzelne Figuren zuletzt mit Spitzenstichen von feinem Zwirn. — Zur Erleichterung der Arbeit ist der Stickerei ein dunkler Wachsstreifen unterzuzufügen. Mit farbigem Garn ausgeführt, eignen sich die Muster auch sehr gut zur Garnitur von Nachthemden, Frisierjacken und dergl. mehr. [76,239 505]

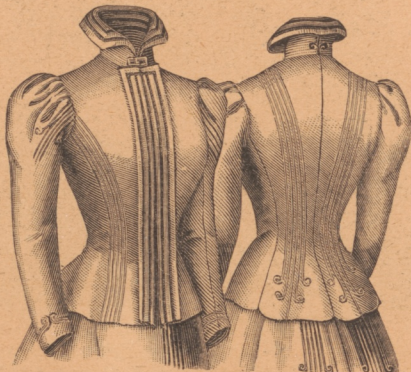


Nr. 36 und 37. Einsatz und Spitze zur Garnitur von Beinkleidern etc. Richelieu-Stickerei.

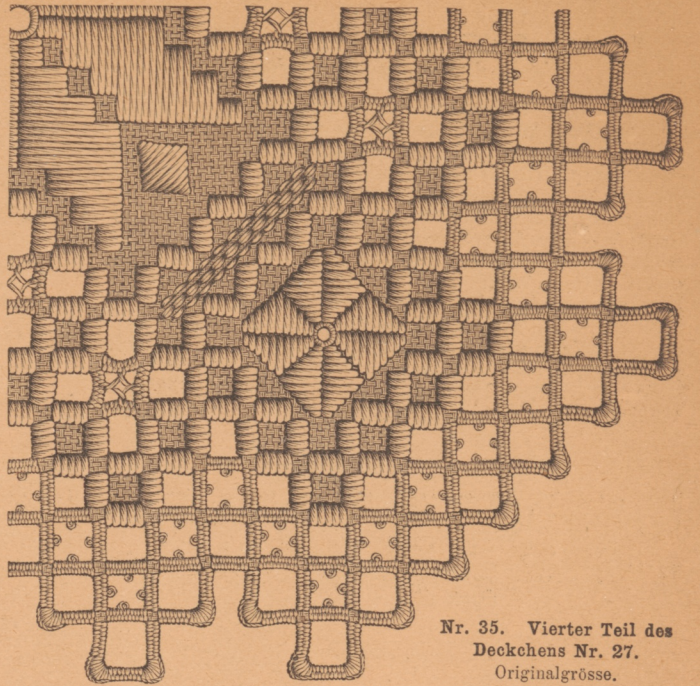
daß der hintere Rand je auf die mit Innenbruch bezeichnete Linie trifft. Dann ordnet man den Mantel hinten in Falten, wobei die Pelerinenteile längs der Außenbruchlinie anzulegen sind, und verbindet ihn mit dem aus Himalajastoff, Sammet und Einlage nach Fig. 58 bis 60 herzurichtenden Kragen. In den mit \* bezeichneten Stellen sind Knöpfe zum Befestigen der nach Fig. 61 zu fertigenden Spannen anzubringen. — Der hellgraue Strohhut ist mit Kipsband und glänzenden Auerhahnfedern garniert. [76,540 71]

Nr. 41 und 42. Brauthemd und -Beinkleid mit Spitzen- und Stickereiverzierung.

Aus feinem Batist besteht das elegante Hemd, sowie das hierzu passende Beinkleid. Beide sind reich mit Valenciennespitzen und -Einsatz, sowie mit zierlicher Weißstickerei geschmückt. Der 3 Cent. breite Einsatz und die gleichbreite Spitze umranden den Ausschnitt des Hemdes, dem außerdem eine 7 Cent. breite Spitze kraus angelegt ist; die Ärmellöcher dagegen begrenzt nur schmale Spitze. Dem vorderen Kumpfteile sind 8 Cent. breite, aus Stickerei und Einsatz zusammengesetzte Teile eingefügt, denen sich ein kleiner Lag anschließt. — In ähnlicher Weise ist das Beinkleid ausgestattet, welches unten mit einer von Spitze begrenzten, 5 Cent. breiten Frijur abschließt. Der Einsatz steigt seitlich etwa 30 Cent. hoch empor und grenzt auf beiden Seiten ein kleines Dreieck ab, welches von einer aus Batist und breiter Spitze bestehenden Frijur bedeckt ist. [76,539]



Nr. 40. Geschlossene Vorder- und Rückansicht des Paletots zu Nr. 39.



Nr. 35. Vierter Teil des Deckchens Nr. 27. Originalgröße.

Nr. 43. Brautjungfertoilette aus Seidengaze und Tüll mit Bandschmuck.

Ueberaus geschmackvoll ist die über einem Unterkleid von weißem Taffet und Tüll gearbeitete Toilette aus weißer, gestickter Seidengaze. Der runde Rock ist in etwa 25 Cent. weiten Entfernungen mit drei zierlichen weißen Tüllkransen garniert, die oben an der linken Seite beginnen, sich um den Rock ziehen und unten an der linken Seite unter einem Schleifenarrangement von 14 Cent. breitem, weißem Moiréband und einem Strauß rosa Binden enden. Den Ausschnitt der losen Blusentaille begrenzt ein gewundenes Band, das vorn an der linken Seite unter einer Schleife, mit einer Bindenranke verziert, endigt. Die Ärmel bestehen aus zwei Doppelpuffen. Der Gürtel aus Moiréband schließt hinten unter vier Schlingen und zwei langen Enden. [76,524]



Nr. 39. Promenadenanzug mit eingesteppter Schnurverzierung. (Paletot offen und geschlossen zu tragen.) (Hierzu Nr. 40.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr III, Fig 26—35



Nr. 38. Regen- oder Reisemantel und Hut. Rückansicht und Schnitt: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig 54—61.

Nr. 44. Brautjungfertoilette aus Tüll mit reicher Sammetbandverzierung.

Die duftige Toilette aus rosa Tüll ist mit einem Unterkleid von gleichfarbiger Seide versehen und mit rosa Sammetband von 1, sowie 1/2 Cent. Breite garniert; die Taille umschließt ein Gürtel von Silberband und den Ausschnitt ziert ein grazios gewundener Zweig großer, weißer Sternblumen. Der gleich dem Seidenrock 325 Cent. weite Tüllrock ist ringsum keilsförmig mit plissierten Frisuren garniert, die in ersichtlicher Weise von dreifach gefachtem Sammetband begrenzt werden; dieses kreuzt sich oberhalb der Frisurentheile zweimal und endet oben unter dem Gürtel, unten in kleinen Schlingen. Die bauschige Bluse ist gitterartig mit lose aufliegendem Band verziert, welches über das den Ausschnitt begrenzende Tüllplissé geführt ist und oberhalb einer schmalen Rüsche mit kurzen Schlingen abschließt. Schmale Tüllplissés bedecken auch die kleinen Aermelpuffen.

Erklärung der Abkürzungen.

Häkelarbeit: M. = Masche, übg. = übergegangen, aufg. = aufgenommen, zusf. = zusammen, um. = Untmasche, B. = Bicot, Mstrh. = Musterreihe, abw. = abwechselnd, Arb. gew. = Arbeit gewendet, K. = Kettenmasche, einf. = einfach, dpt. = doppelt, dreif. = dreifach, f. = fest. Klappelarbit: Kl. = Klöppel, P. = Paar, L. = Loch, N. = Nadel, Bschl. = Reineinschlag, gebr. = gedreht, Dschl. = Doppelschlag, gest. = gesteckt, geschl. = geschlossen.

Bezugsquellen.

Frühjahrsanzüge, Brauttoiletten, Bluse etc. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 1, 15, 39, 43-46. Paris: Maison Gradoz-Angenault, 67 rue de Provence: Abb. 14. - Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 20, 23, 24. Mäntel und Hüte. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 19, 38. - H. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 38 (Hut). Paris: Maison Lenthérie, 240 rue St. Honoré: Abb. 16-18. Garderobe für junge Mädchen. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstrasse 27: Abb. 11, 12. Kindergarderobe. Berlin: E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 30/31: Abb. 7, 8, 13. - Herrmann Gerson: Abb. 9, 10, 21, 22. Brautwäsche. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 41, 42. Passementieren. Berlin: C. H. Mewis, Spittelmarkt 11. Handarbeiten. Berlin: Frau M. Berger, Kanonierstr. 2: Abb. 4. - Kath. Zalud, Jerusalemstr. 43: Abb. 30. - B. Sommerfeld, Leipzigerstr. 42: Abb. 32. Kassel: Becker u. Hotop: Abb. 2. Westerland-Sylt: Frau Elise Lewerenz: Abb. 26-28. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 6, 36, 37. - Mme. Cheveron, 100 Boulevard Beaumarchais: Abb. 25.

Von allen Mode-Abbildungen des „Bazar“ liefern wir gebrauchsfertige Papier-Schnittmuster in Normalgröße und nach Maß zu Vorzugspreisen direkt portofrei. - Näheres über Schnitt nach Maß enthält unser Prospekt, den wir auf Wunsch gratis und franco versenden. - Da die Verkaufspreise nicht annähernd unsere Kosten für Schnittmuster, Papier und Porto decken, so können wir das Bezugsrecht auf Schnittmuster nur unseren Abonnenten als eine Vergünstigung einräumen. Jeder Bestellung ist daher die Abonnements-Quittung beizufügen. Redaktion des „Bazar“.



Nr. 41 und 42. Brauthemd und -Beinkleid mit Spitzen- und Stickereiverzierung.



Nr. 43. Brautjungfertoilette aus Seidengaze und Tüll mit Bandschmuck.

Nr. 44. Brautjungfertoilette aus Tüll mit reicher Sammetbandverzierung.

Nr. 45. Brauttoilette aus Moiré und Tüll. Schnitt und Beschr.: Vorderes d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 46. Toilette aus Damast für eine Brautmutter. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 75-83.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 7-13, 21, 24, 38-40, 45, 46, die verfeinerte Schnittvorlage zu Abb. Nr. 1, sowie die Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 4, und den Klöppelbrief zu Abb. Nr. 30.

### An unsre Postabonnenten.

Bei bevorstehendem Quartalschluß bitten wir unsre Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements für das neue Quartal noch vor dem 1. April zu bewirken, damit Störungen in der Zustellung der Nummern vermieden werden. Die Post hört auf zu liefern, wenn das Abonnement nicht ausdrücklich erneuert wird. — Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf den „Bazar“ an zum Preise von

— 2 1/2 Mark pro Quartal —  
(in Oesterreich-Ungarn fl. 1,50 ohne Stempel).

Administration des „Bazar“.

### Frühjahrsneuheiten in Paletots, Kleidern und Capes.

(Hierzu Fig. 1-6.)

Seiner höchst aparten Farbenzusammenstellung wegen ist der Paletot aus sandfarbenem Tuch mit leuchtend rotem Sammetbesatz in Fig. 1 nur für junge Damen geeignet. Er hat vorn mit Sammetstreifen garnierte Passenteile, die ein hübscher Knopf zusammenhält und an die sich oben ein ziemlich breiter, stark geschweifeter Medicistragen mit Sammetbesatz anschließt. Die Vordertheile legen sich mit breiten, nach unten spitz verlaufenden Aufschlägen um, die mit Sammetstreifen besetzt und an den Außenrändern gruppenweise mit kleinen Knopflochpatten versehen sind. Sie lassen in der Mitte einen ziemlich gleichmäßigen Raum für einen Bauch, eine Weste u. s. w. frei. Darüber wird der an den Vordertheilen durch Einschnitte nach innen geleitete Gürtel geschlossen. An dem in der Mitte getheilten Rücken befindet sich ein schmaler Sammeteinfaß, der, sich oben verbreiternd, hier gleich einen kleinen, eckigen Passenteil bildet (siehe die kleine, neben der Figur stehende Rückansicht). Am Taillenabluß stößt der Gürtel hinten über dem Einsatz mit zwei Spitzen aneinander. Den faltenlosen, hinten geschlitzten und an den Ecken abgeschragten Schoß zieren zum Teil in Spitzen endende, aufgesteppte Sammetstreifen; auch die mäßig weiten Ärmel sind damit an den Schultern und am Handgelenk garniert.

Zu dem hübschen Kleid in Fig. 2 ist graues Tuch, zu dem leicht gefalteten, weitenartigen Einfaß feinkarierte und gemusterte Seide in Grün und Rot gewählt. Der Einfaß läßt oben einen chemisettartigen, wie der Stehkragen mit kleinen Goldknöpfen und Schnürschlingen geschlossenen Teil des Kleides frei. Der Einfaß ist in ein paar Falten gelegt und, in der Mitte den Patenschluß deckend, mit einem nach unten sich verschmälernden Tuchteil bedeckt, der über dem Einfaß durch Schnüre und Goldknöpfchen mit der Taille verbunden ist. Die vorn und hinten unten leicht gefaltete Taille ist von einem glatten Sammetgürtel umgeben, über den sich vorn der mittlere Tuchteil fortsetzt. Die Ärmel haben gleichfalls Schnur- und Knopfgarnitur. Auf dem Rock befinden sich zu beiden Seiten des vordern Theils taschenartige Befüge aus Schnur und kleinen Goldknöpfen.

Sandfarbe, die sehr beliebte Modefarbe, ist für die aus drei Kragen bestehende englische Pelervine aus Tuch in Fig. 3 gewählt. Ihr einziger Schmuck besteht in aufgesteppten Streifen, mit denen die drei Kragen, sowie der breite, ziemlich wellige Medicistragen umrandet sind. Eine Stoffpatte mit schönen silbernen Knöpfen hält die Pelervine oben zusammen.

Eleganter, daher auch für Damen mittleren Alters passend ist das sehr hübsche Cape aus modifarbenem Tuch mit bräunlichen Atlasstreifen und gleichfarbiger Soutacheverjüngung in Fig. 4. Es hat einen angelegten, rundgeschnittenen Volant, der in regelmäßigen Abständen sich nach oben verschmälernde Soutacheverjüngungen trägt und mit einem Atlasstreifen begrenzt ist. Der obere Teil

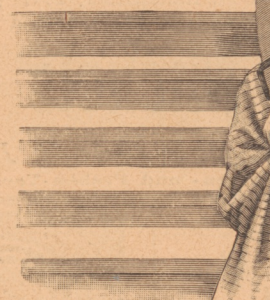
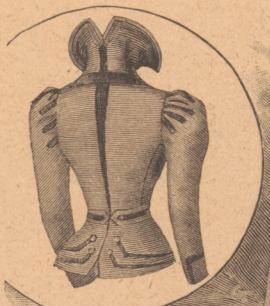


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Für den Anzeigeteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fr. 8 W. pro Nonpareille-Beile.	Anzeigen.	Alleinige Annoncen-Aannahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.
---	-----------	--

# Ausverkauf in Seide

## zu Blousen und Roben — ab Fabrik! —

in jedem beliebigen Längemass an Private zollfrei ins Haus.

- Die Restbestände von letzter Saison: Per Meter
- Ca. 300 Stück Doppel-Foulard-Seide **Mk. 1.10**
  - „ nur marineblau- und schwarzgründig
  - „ 200 Stück schwarze Damast-Seide **Mk. 1.85**
  - „ 200 Stück schwarze Armüre Royale **Mk. 2.20**
  - „ u. Merveilleux Duchesse
  - „ 700 Stück verschiedene Posten in 1-, 2- und 3-farb. Seiden-Damasten, Ball- u. Gesellschaftsseiden etc.

**Muster umgehend.**  
Zürich. **G. Henneberg's**  
Seiden-Fabriken.

### Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Recoveralescenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Catarrh, Keuchhusten etc.

**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Mischmisch) etc. verordnet werden. N. M. 1. — und 2. — wird mit großem Erfolge gegen **Neuritis** (nervöse Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis N. M. 1. —.

**Malz-Extrakt mit Kalk**

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.,** Chausseestraße 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogerie-Handlungen.

## PELTON SEIDE

allgemein beliebt

Waldkirch-  
wegen ihrer  
**Gütermann & Co.**  
vorzüglichen  
Gutach Baden  
fabriziren  
in  
Näh-, Knopfloch-  
und Maschinen-Seide  
nur

**GÜTERMANN & Co.**  
Man beachte den Namen zum  
Schutze gegen Nachahmungen.  
Zu beziehen durch die besseren  
Engros- und Detailgeschäfte.

### Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?  
Seidenstoff-Fabrik-Union

**Adolf Grieder & Co.,** Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

## Achtes Kölnisches Wasser

Grün gold. Eliquelette mit Goldkorkzieher

**FERD. MÜLHENS**  
Glockengasse No 4711 KOELN 2/3rh.  
Hollieferant S. M. des Kaisers von Russland

Die bevorzugte Marke der vornehmen Welt  
Beliebtes Geschenk für vornehmen Geschmack  
In allen feinen Geschäften käuflich.

## MIGRÄNIN

gegen  
**Kopfschmerzen** jeder Art.

In den Apotheken aller Länder erhältlich. Bequeme Dosirung. Migränin-Tabletten à 0,37 Gr. in Flacons à 21 Tabletten. Näheres eventuell durch **Farbwerke Höchst a. M.,** Deutschland.

Name als „Marke“ geschützt.



der Pelierine ist durch aufgesteppte Atlasstreifen in feilförmige Felder geteilt, die je eine der Form entsprechende Verschnürung \* tragen. Den oberen Abschluss bildet ein Umlegekragen, den zweimal mit Soutache begrenzte Atlasstreifen garnieren und den vorn eine große, braune Atlaschleife zusammenhält. Der Kragen ist mit braunem Atlas unterfüttert.

Für kältere, regnerische Tage und für die Reise ist das aus weichem, schwarzem Wollstoff mit schwarz und weiß kariertem Rückseite gearbeitete Cape in Fig. 5 sehr geeignet. Es besteht aus zwei übereinanderfallenden Kragen, die an ihren Rändern und hinten in der Mitte heraufgehend mit 6 Cent. breiten Blenden besetzt sind; für diese ist die Rückseite des Stoffes verwendet. Die beiden Kragen haben vorn übereinanderretend geschlossene und mit Aufschlägen versehene schmale Vordertheile, die mit zwei Reihen großer Perlmutterknöpfe verziert sind. Der hohe Sturmkragen besteht außen aus schwarzem, innen aus kariertem Stoff.

Das toqueartige Hütchen ist aus schwarzem Sammet gearbeitet und um den faltig arrangierten Kopf durch eine puffenartige Bindung begrenzt, die kleine Agraffen zieren. Die schwarze Straußfeder wird durch eine schöne Schnalle aus geschliffenem, schwarzem Jett gehalten.

Die Form des einfachen, vornehm aussehenden englischen Capes in Fig. 6 ist den jetzt modernen Röcken mit angelegtem Volant entnommen. Das Cape ist aus sandfarbenem Tuch gearbeitet und mit changeant Taffet gefüttert. Als Garnitur sind in vertikaler Richtung ringsherum in bestimmten Zwischenräumen dreimal durchsteppte Streifen des sandfarbenen Tuches auf das Cape gesetzt. Diese Streifen unterbricht ein gleichfarbiger, 2 1/2 Cent. breiter, horizontal gesetzter, viermal durchsteppter Schrägstreifen von Tuch, der zugleich den Ansatz des Volants deckt. Die in vertikaler Richtung laufenden Tuchstreifen setzen sich auf dem Volant fort und enden in scharf ausgearbeiteten Spitzen, die mit je zwei Perlmutterknöpfen verziert sind.

\* Die Mustervorzeichnung ist zum Preise von 50 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.



Fig. 5 und 6.

Der an einen hohen Stehkragen angelegte tellerartige Kragen ist dreimal geschligt. Vorn wird das Cape durch eine eckig geschnittene Spange geschlossen, die mit zwei Knopflöchern versehen ist. Hinten in der Mitte unterhalb des Stehkragens ist dem Cape eine gleiche Spange aufgesetzt.

In den Hut aus starkem, sandfarbenem Strohgeflecht ist ein faltiger Kopf von gleichfarbiger Seide eingesezt, der unten mit einer Bindung aus Seidenstoff abschließt. Eine nach hinten überfallende, gleichfarbige Straußfeder, die vorn durch eine schöne Straußschnalle gehalten wird, vervollständigt den einfachen und vornehmen Hut.

Bezugsquelle: Berlin, Herrmann Gerson.

**Moderne Aermel.**

(Hierzu Fig. 7a—h.)

Von größter Wichtigkeit für die Wirkung einer ganzen Toilette ist ohne Zweifel der Aermel, dem daher stets ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Selten aber hat die Mode wohl grade in dieser Richtung eine solche Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit entwickelt wie augenblicklich. Das beweisen am besten die verschiedenen, teilweise sehr eigenartigen und eleganten Aermel, die wir in Fig. 7a—h zur Anschauung bringen.

Der Aermel in Fig. 7a, der sowohl aus leichtem Wollstoff wie auch aus Seide hergestellt werden kann, ist ganz und gar in Falten geordnet und bildet oben einen kleinen Bausch, unter dem die Faltenlagen durch eine gestickte, mit kleinen Kränchen begrenzte Bordüre zusammengehalten werden. Unten schließt der Aermel mit einer etwas breiteren Bordüre und einer plissierten Stofffrüur ab.

Fig. 7b zeigt einen einfachen, unten mit einer Spitze geschnittenen Aermel, dessen ziemlich und hübsch wirkende Garnitur eine schmale Plisséfrüur bildet. Außerdem schmückt den Aermel, der aus jedem beliebigen Stoff angefertigt werden kann, unten ein schöner, durchbrochener Metallknopf.

Höchst apart wirkt der Aermel in Fig. 7c, den bis ziemlich hoch hinauf kleine, seidene Kränchen zieren. Oben ist der Aermel mit einer kurzen Puffe überdeckt, an die sich fünf übereinandertretende, geschweifte Teile anschließen, die auf der Mitte mit kleinen Goldknöpfchen geschmückt sind. Der Aermel

**Damaste** in schwarz, weiss und farbig von M. 1,50 per Meter an bis zu den schwersten, elegantesten Brocat-Geweben zu Hoftoiletten, sowie glatte Seidenstoffe in allen existirenden modernen Webarten und sämtlichen neuen Saisonfarben versenden portofrei direkt an Private

**Seide.**

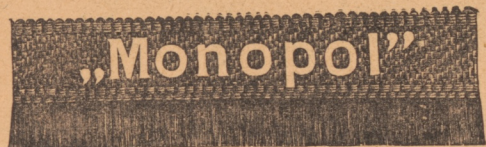
Proben bei Angabe des Gewünschten.

Mechanische Seidenstoff-Weberei Bockum-Crefeld

**Michels & Cie.**

Berlin SW. Leipzigerstr. 43.

Königl. Niederl. Hoflieferanten. Waaren- und Proben-Versand nur ab Berlin.



**Damen, die sich geschmackvoll kleiden,**

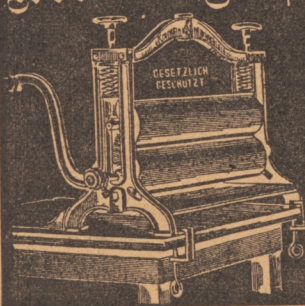
finden in Mann & Schäfer's echter „Monopol“-Schutzborde, mit reiner Mohair-Plüschkante das denkbar Beste und Preiswertheste für diesen Zweck: nur echt, wenn mit „Monopol“ bedruckt.

**Für praktische Strassenkleider**

hat sich Mann & Schäfer's unübertreffliche „Rundplüsch“-Schutzborde einen grossen, wohlverdienten Ruf erworben und wird nur dann als echt garantirt, wenn sie den Namen Mann & Schäfer meterweise auf der Borde trägt.

**Mann & Schäfer**

**8 Tage zur Probe. Kronen-Wäschmangel**



(Drehrolle.) Geleglich geschützt. Eisengeßell mit 11 cm starken, 60 cm langen, la. rein polierten Hartholzwalzen. Ueberraschende Leistung. Vorzügl. Glätte der Wäsche. Frachtfreie Rücksendung nach 8 tägiger Probezeit gestattet. Viele Anerkennungs schreiben.

**Preis Mk. 20.**

**F. L. Scheele, Osterode a. Harz,** Fabrik für Wäschmangeln und Waschmaschinen.

Seit Kurzem ist bei Juwelieren, Uhrmachern und besseren Galanteriewaaren-Geschäften Deutschlands eine reizende Neuheit erschienen. Es ist dies ein vom Staate geprägtes Pfennigstück: sog. **Glückspfennig**, hübsch vergoldet mit eingestempelt, auf beiden Seiten transparent emalt vierst. Kleeblatt. Derselbe wird als glückbringender Talisman an Armband, Broche, Uhrkette oder im Portemonnaie getragen u. kostet pro Stück 60 Pf. Der Erfinder, Theob. Ungerer, Wrothheim, hat diese Neuheit, um sie vor Nachahmung zu sichern, in allen Ländern gesetzl. schützen lassen. Man verlange Theob. Ungerer's Glückspfennig.

**Zur Stadt Mailand**  
Aelteste Fabrik in Köln.  
**Bestes Eau de Cologne**



Hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders **Johann Paul Feminis** vom Jahre 1695. Allein diese Originalmarke ist ausgezeichnet durch die **Kgl. Preuss. Staatsmedaille**

Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften. Preis pro Dutzend M. 15.—



Glasen-Nachlichte, bewährt seit 1808, geruchlos; die beste Beleuchtung für Schlaf- u. Krankenzimmer. Zwölf höchste Auszeichn., u. A. 2 Ehrendiplome, 4 silberne u. 2 goldene Medaillen (Lübeck 1895 u. Nürnberg 1896).

**Für Modistinnen!**

Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen. Illustr. Preisliste u. Muster gratis u. franco.

Verschnürungen, Besätze, Spitzen, Sammet und Seidenwaaren. Perltüll für Strassen- u. Ballkleider.

Tailenfutter, zweiseitig	Mtr. 40	1/2
Satin, zweiseitig	58	1/2
Gaze Ia, Mtr. 16	Jaconet	23
Eisengarn 80 cm breit prima	50	1/2
Moirée 80 cm, schw. u. coul.	Mtr. 33, 38, 43	1/2
Rosshaargaze 118 cm breit	a Mtr. 45	1/2
Schweissbl., Tricot, echt Gummi	Dtz. 2, 50	
Prima Satin Gurtband 25 Mtr.	für 2,00	

**S. Mecklenburg, Berlin, O. 27.** 83 Blumenstr. vis-a-vis d. Willnertheaterstr.

**Continental Pneumatic**



**BESTER RADREIFEN**

CONTINENTAL-CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA-CO. HANNOVER.

kann auch aus zwei Stoffarten angefertigt werden, so z. B. die Kräschen aus Gaze oder Seide und die obere Garnitur aus Seide oder Wollstoff.

Zur Herstellung des in der Weise der Abb. eingekräuselten Aermels Fig. 7d eignet sich sowohl Seidenstoff wie leichter Wollstoff. Die länglichen, edigen Patten, die sich oben auf den aus kleinen Puffen gebildeten Bausch, unten über die den Aermel begrenzende Frisur legen, sind mit schmalem Sammetband umrandet.

Der aus leichtem Wollstoff angefertigte Aermel in Fig. 7e ist, wie die Abb. zeigt, eingekräuselt und auf den Reihhalten mit schmalem Sammetband besetzt, das an den Enden Schlingen bildet. Oben gestaltet sich der Aermel zu einem kleinen Bausch, während er unten in schmale, edige Patten ausge schnitten ist, die mit Sammetband umrandet sind.

Gemusterter Wollstoff ist für den Aermel in Fig. 7f verwendet, den oben drei nur leicht eingereichte, mit Atlasröllchen begrenzte, epaulettenartige Teile zieren. Unten ist der Aermel, dessen Abschluß eine Spitzensfrisur bildet, mit einer Bode geschnitten und zweimal mit Atlasröllchen besetzt.

Ganz reizend wirkt der Aermel in Fig. 7g, der auf dem Ober- und Unterarmel teilweise glatt mit oben in Bogen ausgeschnittenem Seidenstoff — hierfür kann auch Sammet verwendet werden — bekleidet und im übrigen auf dem noch freien Teil mit schmalen Gaze kräschen verziert ist. Kleine Emailknöpfe bilden außerdem den Schmuck des Aermels, der z. B. auch, aus Kaschmir oder Tuch und Seidenkräschen zusammengestellt, sehr hübsch aussehen würde.

Fig. 7h veranschaulicht einen sehr hübschen Aermel, der oben und unten reich mit Kräschen verziert ist, die aus jedem leichten Stoff angefertigt werden können. Ueber den glatten Teil des Aermels, dessen in Bogen ausgeschnittener oberer Rand mit einem Sammetvorstoß abschließt, legen sich zwei Enden von Sammetband, die unter einer Schleife zusammentreffen. Gleiches Band deckt den unten leicht geschweiften Rand des Aermels und bildet ebenfalls eine zierliche Schleife. [76,581]

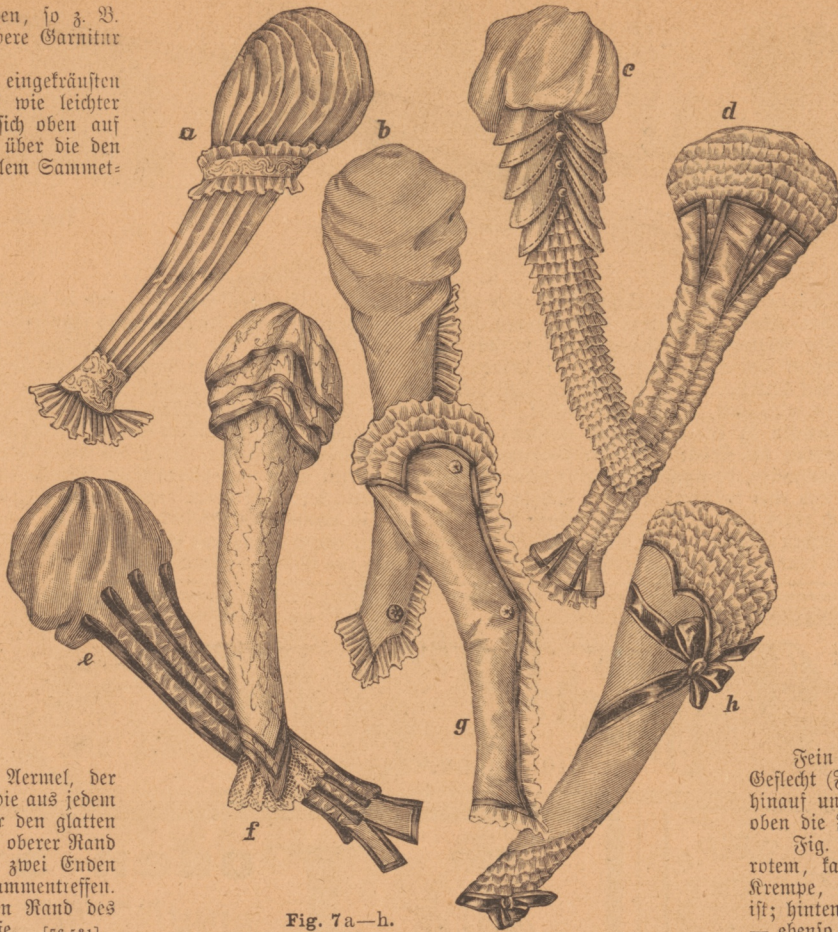


Fig. 7a-h.

### Moderne Hutformen, Schirme und Schirmgriffe.

(Hierzu Fig. 8-16.)

Die neuen Formen der Frühjahrs- und Sommerhüte sind ebenso chic wie kleidsam; im nachstehenden bringen wir eine kleine Auswahl.

Der Hut in Fig. 8 hat einen hohen Kopf aus schwarzem, imitiertem Bast, der sich nach oben hin etwas erweitert. Die breite Krempe ist aus zackigem Geflecht angefertigt, nach hinten leicht in die Höhe geschlagen und in eine breite Quetschfalte gelegt.

Einen kleinen Hut aus grauem Phantaflegel von sehr eigenartiger Form giebt Fig. 9 wieder. Seine schmale Krempe verbreitert eine gelbliche Strohspitze, die ihr bogenförmig angelegt ist. Der ziemlich hohe Kopf ist viereckig geformt.

Einfach wirkt der für den Sommer zu benutzende größere Hut (Fig. 10). Die sehr kleidsame, an der einen Seite aufgeschlagene Form ist aus schwarzem Phantaflegel angefertigt.

Sehr chic ist die Form des toquartigen Hutes in Fig. 11, dessen kleiner Kopf aus gelbem, bastähnlichem Geflecht besteht. An den Kopf ist ein breiter Rand aus zwei Reihen schwarzen Bastgeflechtes in tiefen Bogen angelegt.

Fig. 12 giebt einen Hut aus hellhila, grobem, imitiertem Bastgeflecht wieder, dessen vorn runde, an der Seite aufgeschlagene Form hinten in die Höhe gebogen ist. Den Kopf umgiebt ringsum ein vorn schmalerer, nach hinten sich verbreiternder, welliger Streifen des Bastgeflechtes, der die sehr originelle Form des Kopfes erhöht und vergrößert.

Fein und einfach ist der schwarze Hut aus zackigem Geflecht (Fig. 13). Seine breite Krempe geht rückwärts hoch hinauf und mündet in eine scharfe Spitze aus. Der Kopf hat oben die Form eines schrägen Vierecks.

Fig. 14 zeigt eine mittelgroße, sehr gefällige Form von rotem, farnartig wirkendem Strohgeflecht mit leicht gewellter Krempe, auf die zweimal eine eingekräuselte Strohspitze genäht ist; hinten lehnt sich an den Kopf ein fächerähnlicher Teil, der — ebenso wie der Kopf — mit der gleichen Spitze verziert ist.

# Puro

## Fleischsaft

ist dreifach eingebitterter Saft aus rohem Ochsen-Muskelfleisch.  
Hervorragend blutbildendes  
Kräftigungs- und Ernährungsmittel.

**Mächtig Appetit anregend und ernährend ist „Puro“** für alle Schwache, Kranke und Reconvalescente.

Preis in Deutschland Mk. 2.50 p. Fl., im Ausland 2 Fl. ö. W., 4 Fres., Kr. 2.65, Schill. 3. — In Apotheken und Droguerien überall erhältlich, oder direct durch „Puro“, Medic.-chem. Institut, Dr. H. Scholl, Thalkirchen-München.

Es schreibt:

Medizinalrath u. Hofrath Dr. Gotier,  
Bad Rissingen.

Seit längerer Zeit habe ich Ihr Präparat Fleischsaft „Puro“ in schweren und leichten Fällen gestörter Verdauung und deshalb schlechter Ernährung, bei Menstruationsstörungen, Magen-, Darm- und andern Erkrankungen mit sehr gutem Erfolge angewandt und danke ich Ihnen, daß Sie mich auf das Präparat aufmerksam gemacht haben. Bis jetzt hat kein Präparat ähnlicher Art meine Patienten und mich so befriedigt, zumal Ihr Fleischsaft mit verschiedenen Beimengungen insbesondere in Gelee — wie ihn Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich in Rissingen erhielt — lange ohne jede Störung genommen wird. Fleischsaft „Puro“ verdient empfohlen zu werden!

## Berndorfer Alpacca-Silber!!

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.

**Essbestecke, Kaffee- und Thee-Service, Schüsseln etc.**

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweißen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber.

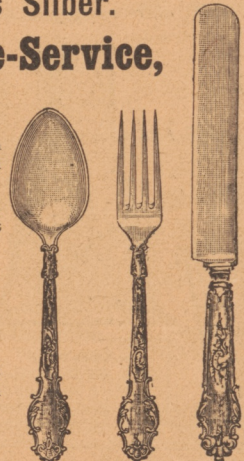
Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm pr. Dtzd. Esslöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Berndorfer Alpacca-Silber-Geräthe sind die praktischsten

**Hochzeits- und Ausstattungs-Geschenke!**

Sie sind für den täglichen Gebrauch berechnet.

Als sogenanntes **Hötel-silber** geniessen sie einen Weltruf! Löffel und Gabeln mit bestehender Garantie-Marke werden jederzeit im abgenutzten Zustande um 2/3 des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft!



## Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp.

Engros-Niederlage für Deutschland **Berlin, Leipzigerstrasse 101/102.**

**Moskau** Schmiedebriücke. **Budapest** Weitznergasse 25. **Birmingham** Frederick Street 25. **London** 194 Regent Street 4. **Mailand** Piazza S. Marco 5. **Paris** Rue de Malte 48. **Stockholm** Vasagatan 36. **Wien I.** Wollzeile 12.

An Plätzen ohne Verkaufsstelle wende man sich direct an die Engros-Niederlage. — Prospekte gratis.

## Damen, Hausfrauen, Schneiderinnen!

Versuchen Sie **VORWERK's** neue ungemein praktische Specialartikel:

rundgew. KRAGENFUTTER	Velour-Schutzborde
rundgew. STOSSFUTTER	rundgew. Krageneinlage
Gardinenband mit Ringen	rundgew. Rockgürt

Die Marke **VORWERK** verbürgt die soliden u. practischen Eigenschaften.

in jedem besseren Bandgeschäft zu haben.

## Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.

Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

## Canfield Rubber Co.,

HAMBURG,

11 Scholviens Passage.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Jedem Schweissblatt ist ein Garantieschein beigelegt.

Zur Pflege der HAUT

ist das beste Produkt

# CREME SIMON

Nur echt mit der Unterschrift:

Unübertroffen für den

**TEINT** und für die Toilette

des Gesichts und der Hände

## Leichner's Fettpuder

Leichner's Kermelinpuder und Aspasiapuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien. Man verlange stets:

Leichner'sche Waaren!



## Dampf-Waschmaschine



Auf jeden Herd passend. Erspart Zeit, Kohlen u. Waschküch. Absolute Reinigung der Wäsche bei größtmöglicher Schonung derselben. Prospekte gratis und franko.

## Für Damen

bietet sich sehr lohnender Erwerb, und zwar jederzeit und für jeden Ort, durch Verkauf von Leinern, Tischens, Anstreichern ac. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weitbekannte Weberei H. Eggemann, Bielefeld B. Lieferant für königliche, großherzogliche und fürstliche Hofhaltungen. Versand nach allen Welttheilen. Grossartige Mustersortimente versende franco an Jedermann.

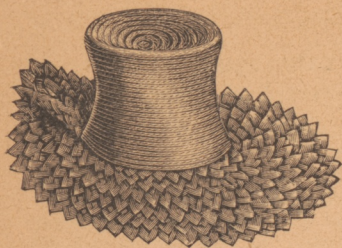


Fig. 8.

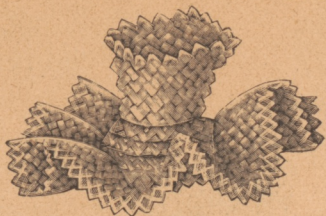


Fig. 9.

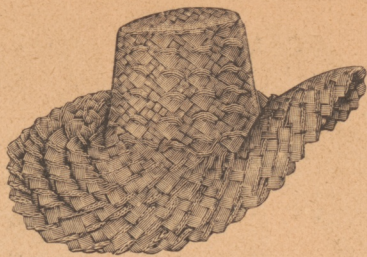


Fig. 10.

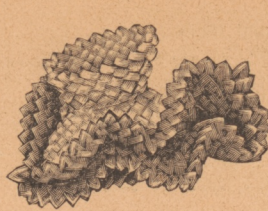


Fig. 11.

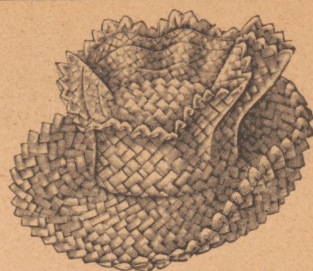


Fig. 12.

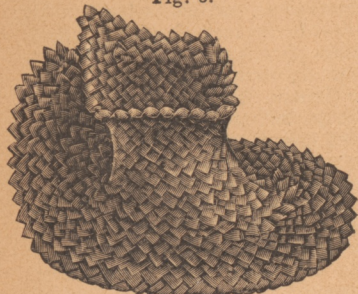


Fig. 13.

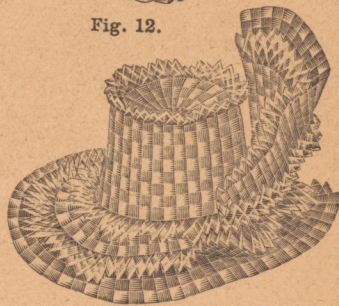


Fig. 14.

Die diesjährigen Formen der Schirmgriffe sind vielfach, wie unsre Gruppen in Fig. 15 und 16 darstellen, dem Tierreich entlehnt. Köpfe von Büdeln, Windhunden, Hasen, Kaninchen (weiß mit schwarzen und schwarz mit weißen Ohren), Pferden, Watrossen, Schlangen u. s. w. sind sehr beliebte Motive. Sie werden in Holz und Metall so zierlich nachgebildet und ausgeführt, daß sie kleinen Kunstwerken gleichen und zu dem eleganten Aussehen der Schirme sehr viel beitragen. Zu einfacheren Schirmen werden bequem zu handhabende, frickenartige Griffe aus gefärbtem Horn verwendet, deren starke Stöcke in gleichmäßiger Dicke durch das Gestell hindurchgehen. Auf die einfachen Holzfricken ist zur Verzierung meistens noch ein Metallstück von weißlicher oder gelber Bronze gesetzt. Gewöhnlich werden die Stöcke und ihre Verzierungen übereinstimmend mit der Farbe des Schirmbezuges hergestellt. Schwarzweiße, breitgestreifte Seide bekommt einen schwarzen Stock mit silberartiger Metallaufgabe, dazu eine schwarze und eine weiße Quaste als Schmuck, blaugrün schottischer Stoff einen dunkelblauen Horngriff mit Bronzefrickenstück, einer blauen und einer grünen Quaste u. s. w. in unendlichen Variationen.

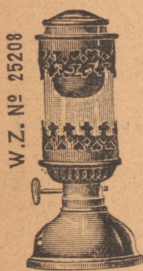
Von den beiden Schirmen in der Gruppe Fig. 15 ist der eine mit einem Bezug aus schwarzem moiré renaissance versehen. Der braune, dicke Stock geht in gleicher Stärke durch das Gestell hindurch. Als Griff ist ihm ein aus

**Siebig Company's** **Fleisch-Extract** für die Küche. **Fleisch-Pepton** für die Krankenstube.

**D.R.P.a. Schering's D.R.P.a.**  
**Formalin Desinfections Methode**

Von wissenschaftlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. \* \* \*

**Unentbehrlich**  
für jeden Haushalt.



W.Z. No. 25208  
„Hygiea“  
Preis für Deutschland  
6 Mark incl.  
100 St. Desinfect.-Pastill.

Handhabung einfach und absolut gefahrlos.

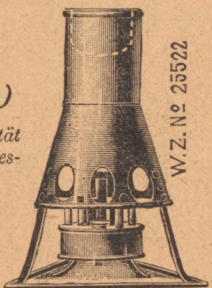
Frisch-Erhaltung von Nahrungsmitteln durch Aufstellung der Lampe in Speisekammern etc.

Gründliche Zerstörung aller dumpfigen und schlechten Gerüche.

Rasche und sichere Vernichtung der Keime ansteckender Krankheiten (Diphtherie, Tuberkulose, Typhus etc.)

Das Hygienische Institut der K. L. M. Universität München urtheilt über unsere neue (Formalin-) Desinfectionsmethode wie folgt:

Bei Anwendung von 2 Gramm Formaldehydpastillen p. Cbm. Luftraum darf in einem Zimmer unter gewöhnlichen Verhältnissen auf Tödtung von Staphylococcen, Diphtherie- u. Typhusbacillen und anderen leichter zu vernichtenden Infectionserregern sicher gerechnet werden.



W.Z. No. 25522  
„Aesculap“  
Preis für Deutschland  
13 Mark incl. 200 St. Desinfect.-Pastillen.

Zur Desinfection grösserer Räume bediene man sich des Apparates „Aesculap“.

Central-Verkaufsstellen:  
Für Deutschland:

J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstrass 29.

Für Grossbritannien u. Colonien, sowie für China u. Japan:  
The Formalin Hygienic Co., Limited, London, 9—10 St. Mary-at-Hill.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

170-171 Müller-Str. BERLIN N. Müller-Str. 170-171.

**Capto** ein neues medizinisches kosmetisches Haarwasser

Besonders bewährt gegen Schuppenbildung, das dadurch verursachte Jucken der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare \* \* \* \* \*

Hergestellt nach Angaben des \* \* \* \* \* Herrn Dr. med. J. Eichhoff, Specialarzt für Hautkrankheiten in Elberfeld.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens No. 4711 Köln  
Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland.

NB. Die Bestandtheile des Capto-Haarwassers sind auf jeder Flasche angegeben.



**Loden-Stoffe**  
in mehr als 100 verschiedenen Farben  
**Loden-Costumes**  
in elegantester Ausführung

empfehl das

Loden-Spezialgeschäft

**Fritz Schulze**, königl. bayer. Hoflieferant,  
München G.

Muster und illustrirter Katalog gratis und franco.

**Paschen's orthopäd. Heilanstalt**  
Dessau E.

**Rückgratverkrümmungen,**

Gelenk-Entzündungen, Beinbrüche, Kinderlähmungen, Hüftleiden, Rückenmarksleiden, Verkrümmungen nach Gicht und Rheumatismus etc.

werden mit Erfolg unter Anwendung von für den einzelnen Fall construirten mechanischen Apparaten behandelt, ohne dass Patient zu Bett liegen muss. Gymnastik an Dr. Zander-Apparaten, schwedische Massage, Bäder, Diät zur Besserung des Allgemeinbefindens. Illustrierte Prospective in mehreren Sprachen frei.

Elektrische Massage. Untersuchung mittels Röntgenstrahlen.

**Schloss Röteln a. Rhein**

(Baden vis-à-vis Kaiserstuhl)  
Klimatischer Sommer- und Winterkurort für  
**Lungenkranke.**

Unter ärztlicher Leitung ihres Besitzers bietet diese in günstigster Lage für Lungenleidende gelegene Heilanstalt die besten Heilungsbedingungen. Prospective unentgeltlich durch den Besitzer **Dr. Petermann.**

**Hafer-Malz-Cacao** das Pfund M.2.  
**Hafer-Cacao** halb u. halb das Pfund M.120

Oh! wie schmeckt das schön!

Das bekömmlichste Frühstück für Jung und Alt.  
Das billigste Frühstück und Alt.

**CACAO u. CHOCOLADE**  
Hartwig & Vogel  
Dresden.  
Anerkannt vorzügliche Qualität!

Garantirt solide **Seidenstoffe**

jeder Art, Sammts, Flüshe und Velvets liefern an Private  
von **Elten & Keussen**, Fabrik und Handlung **Crefeld.**  
Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewüschten.

Halb. Roll. v. ca. 25 qm bahnr. d. ganz Deutschl.

**Linoleum „Henel“**

Gemustert ca. 1 1/2 mm stark, qm	1,40 M.
Einfarbig „2“ „ „ „	1,70 „
Gemustert „2“ „ „ „	1,90 „
Einfarbig „3“ „ „ „	2,30 „
Einfarbig „4“ „ „ „	2,50 „
Gemustert „4“ „ „ „	3,30 „
Einfarbig extra dick, ca. 5 mm stark qm	3,70 M.

Granit mit durchgehend Muster, welches sich nie abtritt, Export ca. 2 1/2 mm stark qm 3,25 M.  
Prima „3 1/2“ „ „ „ 4,25 „

**Neu! Wandlinoleum** zur Bekleidung von Wänden, in Fliesen-, Blumen- od. Arabesk-Muster 100 cm breit Meter 3,60 M.  
150 „ 5,55 „

**Neu! Inlaid-Linoleum** (Fabrikat der Greenwich-Company) mit grossem durchgehendem Parket-, Stein- oder Fliesen-Muster, welches sich nie abtritt, Mtr. 5,25 M.  
außer und Teppiche in allen Grössen.

**Julius Henel** vorm. C. Fuchs, Hoflieferant mehrerer Höfe. BRESLAU. Am Rathhause 24-27.

Einzelne Meter unfrankirt zu obigen Preisen.

Qualitäts-Proben und Muster franco. Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depôt.

**Graue Haare**

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort, dauernd waschecht wieder d. mein unschäd. u. untrügl. Mittel „Kinoir“ (gesetzl. gesch.) 4 M. - 1 Jahr ansreich. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 (Kolonnaden) b. **Franz Schwarzlose.**

**Mandelkleie** mit Veilchengeruch

macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch

Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.

Alleinige Erzeuger:  
**A. Motsch & Co.**  
WIEN, LLUGECK No. 3

Generaldepôt bei **J. Prochownik**, Berlin SW., Ritterstr. 48.

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.

braunem Holz geschnitzter Büdelkopf angefügt, der mit einer Verzierung von schmalen Metallbändern ausgestattet ist.  
 Der andre, im Futteral abgebildete Schirm, ist mit gelber, schwerer Seide bezogen. Sein langer, mittelstarker Stoc besteht aus hellbraunem Holz, dessen Krüde in ihrer Biegung mit Auflagen von goldfarbener Metall versehen ist. Schwere, gelbseidne Quasten, an einer dicken, seidnen Schnur befestigt, schmücken den Stoc.  
 Bezugsquellen: Berlin, Herrmann Gerson: Fig. 15 und 16; Alexander Elster u. Co., Spindlershof 6: Fig. 8 und 13; Christian Ehlermann, Leipzigerstr. 47: Fig. 9-12 und 14.

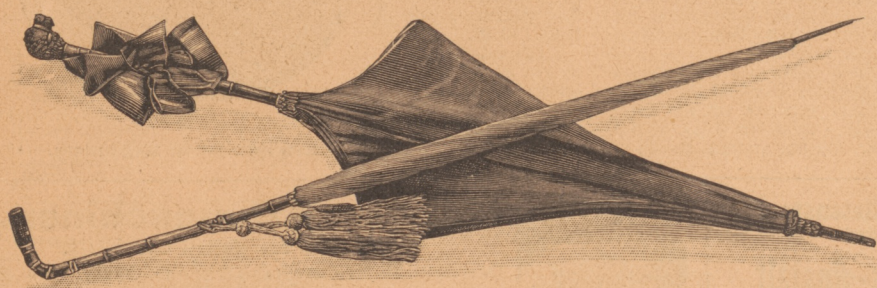


Fig. 15.

### Allerlei fürs Haus.

**Wassflecken in der Wäsche.** Wassflecken erscheinen oft in der Wäsche, ohne daß man sich erklären kann, woher sie kommen. Die Sache bleibt dann unerörtert, die Wassflecken sind eben da. Wollte man ihrer Herkunft auf die Spur gehen, so wird man finden, daß sie — merkwürdig genug — nicht beim Gebrauch der Wäschestücke, sondern gerade bei ihrer Reinigung hineingekommen sind. Zur Vermeidung der Wassflecken hat man dafür zu sorgen, daß an dem Waschgerät und an allen mit der Wäsche in Berührung kommenden Flächen keine unlackierten, metallischen Theile vorhanden sind. Die eisernen Zahnräder können die Ursache der Wassflecke sein, wenn die Wäsche über den Zahrand gehängt wird und so mit den Rädern in Berührung kommt. Emailirte Waschbretter zeigen oft abgeprungene Stellen, an denen das Eisen sichtbar wird. Ferner soll man Stürzen und Deckel von Eisenblech vermeiden, ebenso Holzdeckel, an denen mit eisernen Nägeln die äußeren Leisten befestigt sind. Wandnägeln und Bauteisen im Waschraum können gleichfalls die Ursache von Wassflecken in der Wäsche sein, indem der Wasserdampf sich an ihnen

condensiert und dann herabtropft. Steht zufällig ein Gefäß mit Wäsche darunter, so kann man sich lange wundern, woher die Wassflecken in der Wäsche kommen, ohne sich den Zusammenhang zu erklären. Endlich auch wird die Wäsche auf dem Trockenboden oft an rostigen Nägeln befestigt, scheuert den Rost von diesen ab und giebt ihn das nächste Mal an die Wäsche weiter. Man muß es sich daher zur Regel machen, Gießeile bei allen genannten Gegenständen zu vermeiden, oder, wenn es unumgänglich, diese Teile mit gutem Lack zu überziehen.

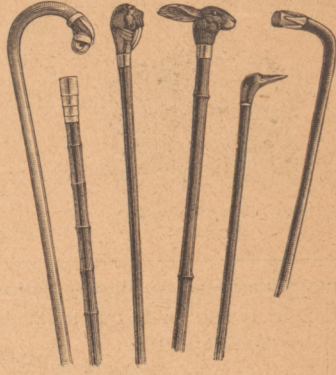


Fig. 16.

**Weiße und hellfarbige Tuchgegenstände,** unter andern Schülerröcken, reinigt man sehr vorteilhaft durch Abreiben mit trockenem, pulverisiertem Gips. Dieser wird darauf gestreut und mit einer sauberen, nicht zu weichen Bürste abgerieben, bis er vollkommen wieder entfernt ist. Das Wiederentfernen des Gipses geht leichter von statten, als man glauben sollte. Zudem ist das Gipspulver sehr billig. Zu einer Schülerröcke ist für fünf Pfennig reichlich genügend.

Er scheint 15 mal wöchentlich, auch Montags.

Süni wertvolle Feilblätter.

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

„Der Zeitgeist“ „ULK“ Deutsche Lesehalle  
 Feuilleton, Montagsbeilage Illustr. Witzblatt Belletrist. Sonntagsblatt

**Technische Rundschau** | Mittheilungen üb. Landwirtschaft  
 Organ für Industrie, Hygiene und angewandte Naturwissenschaften | Gartenbau und Hauswirtschaft

Im Roman-Feuilleton gelangen zum Abdruck der neueste modern-realistisch geschriebene Roman des viel und gern gelesenen Schriftstellers

**Hermann Heiberg: „Vieles um Eine“**  
 dem sich die fesselnde Erzählung von **Dora Duncker: „Der Ritter vom hohen C“** anschließen wird. — Die hochinteress. Reiseberichte des bekannt. fähnen Forschungsreisenden

**Eugen Wolf über China und Japan**  
 werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Ausführliche **Parlamentsberichte** in einer Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen verfaßt, am Morgen d. nächstfolg. Tages den Abonnenten zugehen.

Ein vierteljährliches Abonnement des „B. Z.“ kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Abonnenten finden im „B. Z.“, namentl. in abgebildeten u. besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

## Colossale Verbreitung im In- und Auslande

**Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.**

Vermögensbestand: 85 Millionen Mark.

**Abtheilung I: Militärdienst-Versicherung.**  
 Zweck: Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme.

**Abtheilung II: Kapital- und Kriegs-Versicherung.**  
 (Abgekürzte Lebensversicherung.)  
 Zweck: Versorgung von Hinterbliebenen und Alters-Versorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuer und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10 Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme.

Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1897 betragen M. 3,120,000.—, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 13,495,000.— Von 1878 bis Ende 1897 wurden erledigt 317,174 Anträge über M. 394,317,530.— Versicherungskapital.

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein vertheilt in Puder — eine bisher nicht dagewesene Form — unter Beimischung von **Borsäure**. **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder**, gegen Wundlaufen der Füße, überriechnenden Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders: „Der in der **Fabrik pharmaceutischer Präparate** von Herrn **Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir seit Jahresfrist vielfach, nahezu ausschließlich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark staubt, den Athmungsorganen gar nicht lästig fällt und sich dennoch gut, auch in kleine Hautfalten auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei Schweißfüßen und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortreflich. Auch andere Collegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen.“

Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Frankfurt a. M.** Rosenapotheke. **Karl Engelhard**, Fabrik pharmaceutischer Präparate.

## Lunge u. Hals

**Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.)** ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meier erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Gegen Einsendung von Mk. 30 versende incl. Fass 50 Liter selbstgebaute weissen

## Rheinwein.

Friedrich Lederhos, Oberingelheim a. Rh.  
 Zahlr. Anerkennungen treuer Kunden.  
 Probefläschchen von 25 Liter zu Mk. 15.—  
 Desgl. Oberingelh. Rothwein Mk. 25.—

### Für Kunstfreunde.

Unser neuer, vollständiger, reich illustrirter Katalog für 1898 über Tausende von Photogravuren und Photographien nach hervorragenden Werken klassischer und moderner Kunst wird gegen 50 Pfennig in Postmarken franco zugesandt.

**Photographische Gesellschaft, Kunstverlag, Berlin, Stechbahn Nr. 1** (am Kaiser Wilhelm-Denkmal).

# Kosmin

Das Gesundeste für

**HAARE HAUT MUND**

Fabrik Berlin: Markgrafstr. 23.

## Alkoholfreie Weine.

Garantirt naturrein, ohne jeglichen Zusatz, für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder das beste Getränk; erfrischend und durststillend, schmackhaft und süßig, gesund und nahrhaft. Wenn ärztlicherseits der **Alkoholgenuss** verboten ist, das erwünschte **Ersatzgetränk**. Traubenkuren zu jeder Jahreszeit. **Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine, Worms a. Rh.**  
 Adresse: **Nektar Worms.**

IN DEN APOTHEKEN:

**75 PFENNIGE.**

Bestandtheile: 50% Gummi, 40% Zucker, 10% Isländ. Moos; d. h. das Decoct aus demselb.

# CITROPHEN

gegen **Rheumatismus**  
 gegen **Neuralgie und Ischias**,  
 gegen **Influenzafolgen, Kopfschmerz.**

Von ersten ärztlichen Autoritäten erprobt und fortwährend mit bestem Erfolg angewandt.  
 In den meisten Culturstaaten patentirt. Name geschützt.  
**Erhältlich in allen Apotheken.**  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.**

## Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe.

6 Meter Waschstoff	zum Kleid für M. 1.68 Pfg.
6 „ Sommer-Nouveauté, dopp. br. „	„ „ 2.70 „
6 „ Loden, vorzgl. Qual., dopp. br. „	„ „ 3.90 „
6 „ Alpaca Panama „	„ „ 4.50 „

**Grösste Auswahl modernster Stoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten**  
 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 Versandhaus.

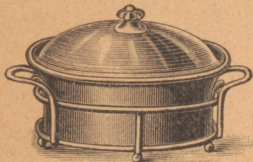
Muster auf Verlangen franco ins Haus.  
 Separat-Abtheilung { Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75  
 für Herrenstoffe: { Cheviot, „ „ „ 5.85

## Anzeigen

im „Bazar“ finden die allergrößte Verbreitung in den besten Kreisen der Damenwelt. Der „Bazar“ ist ein bevorzugtes und wirkungsvolles Insertionsorgan namentlich zur Ankündigung von Stoffen, Garderobe, Wäsche, Toiletten- und Wirtschafts-Artikeln, Nahrungsmitteln, überhaupt für alle Gegenstände, welche die Damen interessieren.

### Neues für die Küche.

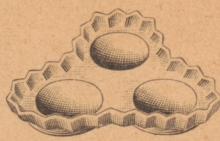
**Erfah für Worcestershire-Sauce.** Ein brauchbares Rezept zur Herstellung der beliebten englischen Saucen, die zu Roastbeef und andern Braten mit Vorliebe genossen werden, ist ein sehr geachteter Artikel. Namentlich wird die Worcestershire-Sauce wegen ihres Wohlgeschmacks besonders geschätzt. Ihre Bereitung geschieht auf recht umständlichem Wege und ist noch in tiefes Geheimnis gehüllt. Einen Ertrag dafür kann man sich selbst herstellen, indem man 20 Teile Kurkuma, 8 Teile weißen Pfeffer, 4 Teile Piment, 4 Teile entöhten Senf, 2 Teile Kümmel, 1 Teil Koriander und 1 Teil Paprika, sämtlich fein gestoßen, mit Essig zu einem dünnen Brei von der Konsistenz der englischen Saucen anrührt.



Kaffeerolle aus feuerfestem Porzellan.

**Kaffeerolle für Magouts und leichte Fleischspeisen.** Die ovale, neue Kaffe-

rolle ist aus feuerfestem, französischem Porzellan gearbeitet, das auch die bei Kochgefäßen unerlässliche peinlichste Sauberkeit ermöglicht. Von außen ist die Kaffeerolle braun getönt und forbgelochartig gemustert, während innen die weiße Porzellanfarbe beibehalten ist. Die in der Kaffeerolle bereiteten Gerichte werden, um nicht unnütz abzukühlen, gleich in diesem Kochgerät serviert. Zu diesem Zweck ist der Kaffeerolle ein Nidelfestell beigegeben, das ihrer Form entspricht und ihr ein so elegantes Aussehen giebt, daß sie auch bei größeren Festlichkeiten zum Servieren benutzt werden kann. Die Kaffeerolle ist in zwei Größen vorhanden und kostet mit Gestell bei 23 cm Durchmesser 10 M., bei 26 cm Durchmesser 12,50 M.

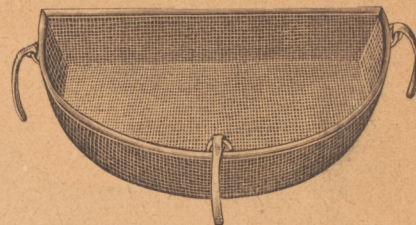


Segeierpfanne aus feuerfestem Porzellan.

**Segeierpfanne.** Der Vorzug der oben abgebildeten Segeierpfanne besteht darin, daß sie aus feuerfestem Porzellan hergestellt ist. Es ist infolgedessen nicht nötig, die Segeier zum Servieren auf eine andre Platte zu legen. Man bringt sie vielmehr gleich in dem Gefäß, in dem sie zubereitet worden sind, auf den Tisch. Die sehr praktische Pfanne ist

in drei verschiedenen Größen für 3, 4 oder 6 Eier vorrätig und kostet 1,50, 2 oder 3 M.

**Ausgüßsieb.** Das einfache, aber praktische neue Küchengerät wird vielen Hausfrauen willkommen sein. Das Sieb wird mit übergreifenden Gattern über den Rand des Ausgüßes in diesen eingehängt, so daß es jederzeit wieder herausgenommen werden kann. Alle Teile, die der Abfluß des Ausgüßes nicht durchläßt, werden von dem Sieb aufgenommen, das somit ein Verstopfen des Ausgüßes unmöglich macht. Das Küchenausgüßsieb kostet 1,50 M.



Ausgüßsieb für die Wasserleitung.

(Bezugsquelle für die drei neuen Küchengeräte: Magazin des tgl. Hoflieferanten G. Cohn, Berlin SW., Leipzigerstr. 88.)

Das beste u. berühmteste Toilettepuder  
**VELOUTINE FAY**  
EXTRA POUDE DE RIZ  
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

**Kufeke's Kindermehl**  
Verhütet und beseitigt **VON ERSTEN AUTORITÄTEN EMPFOHLEN. BESTER ZUSATZ ZUR MILCH!**  
Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.  
Arztl. Litteratur gratis u. franco  
Bergedorf-Hamburg. **FABRIK DIÄT. NÄHRMITTEL** von der **Wien**  
**R. KUFKEKE** v/2. Stumpferg. 44/46

**van Louten's Cacao**  
REIN LÖSLICH KÖSTLICH  
trinkt man in der ganzen Welt

**Prym's neueste Taillen-Verschlüsse**  
Weibliche Schönheit! Weibliche Grazie!  
Verlange in allen Posamenten- und Kurzwaren-Geschäften Prym's Muster-Karte von neuesten Taillen-Verschlüssen und wähle entsprechend Deiner Toilette.  
Nach Angabe der ersten Damen Schneider Ateliers Paris, London's und Wien's hergestellt.  
Jetzt trage ich nur noch Prym's Taillen-Verschlüsse.  
William Prym'sche Werke: Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris, London.

**Berlin W. 30, Zietenstr. 22,** im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,  
**Vorbildungs-Anstalt**  
von **Dir. Dr. Fischer,**  
1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von den höchsten Kreisen. 1897 bestanden 1 Abiturient, 187 Fähriche, 16 Primaner, 8 Obersek., 23 Einjährige, 4 Untersek., 1 Kadett.  
**Prospekt unentgeltlich.**

**Klosterschule Rossleben.**  
(Evangelisches Stiftsgymnasium.)  
1554 gegründet, in der goldenen Aue Thüringens anmuthig an der Unstrut gelegen, Bahnstation, Internat m. Quarta beginnend, 14 Lehrer, kleinere Classen, individuelle Behandlung in Unterricht und Erziehung, ständige Aufsicht, gesunde, hochgelegene Wohn- u. Schlafzimmer, gute Kost und Verpflegung, grosser, schön gelegener Garten mit Spielplatz, Spaziergänge in den nahen Laubwald, Flussbäder in wohleingerichteter Schwimm- u. Badeanstalt, Wannenbäder, grosse bestausgestattete Turnhalle, besondere Krankenstation mit Schularzt. Gelegenheit zu Privatunterricht in der Musik u. in der englischen Sprache. Anmeldungen beim Erbadministrator Kammerherrn v. Witzleben in Görlitz, sowie beim Rector der Klosterschule in Rossleben.

**Dr. Emmerich's Heilanstalt**  
für **Nerven- und Morphiump-** und dergl. **Kranke**  
Entziehungskuren **ohne** Qualen u. Zwang  
**Baden - Baden**  
Siehe Dr. E., Die Heilung d. chronischen Morph. ohne Zwang u. Qualen. Verlag H. STEINITZ, Berlin. II. verm. u. verb. Auflage. — Näheres im Prospekt.  
Dirig. Arzt: **Dr. Emmerich.**  
II. Arzt: **Dr. Leibold.**

**Einziges Etabliss., welches in Paris mit d. gold. Medaille ausgez. wurde.**  
**Pariser Mieder (Corsets)**  
Madame **M. WEISS** (aus Paris)  
Wien, I., Neuer Markt 2.  
Preise der Mieder: 10 fl. aufwärts. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimet. von: 1. Ganzer Umfang von Brust u. Rücken unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang d. Hüften, 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurechnen.  
Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Kranz Christoph's Fußboden-Glanzack**  
in gelbbraun mahagoni, nulsbaum eichen und grauer Farbe. Sofort trocknend geruchlos.  
Von Jedermann leicht anzuwenden.  
Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst direkter Versand. **Postkoll.** ausreichend zum Anstrich zweier Zimmer, à **9 M. 50 Pf.** franco ganz Deutschland. Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die Fabrik.  
**Franz Christoph,** Berlin NW., Mittelstr. 11.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte **Konkurrenz-Seife** überall erhältlich Preis 25 Pfennig  
Fabrikant **M. KAPPUS, Offenbach a. M.**

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**  
**Singer Nähmaschinen.**  
Anerkannt die Besten der Welt.  
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die verbreitetste Nähmaschine sowohl für den Hausgebrauch, Kunststickerei, wie für alle industriellen Zwecke. Durch eigene Geschäfte unserer Gesellschaft an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes zu beziehen.  
**Singer Co., Hamburg, Akt.-Ges.**  
(vorm. G. Neidinger).  
Gratis-Unterricht in der Modernen Kunststickerei.

**HOFFMANN'S Speisen-Mehl.**  
Schutzmarke unübertroffenes Fabrikat aus feinstem Reis

**Eingesandt!**  
Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben, und wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen unserer Leser und Tafelliqueure, wie **Chartreuse, Benedictine, Bonecamp, Curaçao** etc., selbst bereiten und zwar auf eine höchst einfache und billige Weise und in einer Qualität, die den **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Jul. Schrader's Liqueur-Patronen**, welche für ca. 30 Sorten Liqueure von der Firma **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart** bereitet werden. Jede Patrone giebt 2 1/2 Liter des betreffenden Liqueurs und kostet je nach Sorte nur 60-90 Pf. Man lasse sich von oben genannter Firma Prospekte, die gratis und franco versandt werden, kommen und wird uns für diese Notiz dankbar sein.

**Im Interesse der Damen**  
ist **Mann & Stumpe's**  
**Einzig Echte Mohairbesen-Borde**  
geschaffen und hat durch ihre Vorzüge **Wetruf** erlangt; die **Damen selbst können** sich diese **beste** Schutzborde nur dadurch erhalten und vor grossem Schaden schützen, indem sie sich von **keinem** Geschäfte, gleichviel welchen Rufes, **minderwerthige Nachahmungen** anschätzen lassen! Die **bewährte**  
**Echte Mohairwaare ohne Wollemischung**  
trägt auf jeder Papp die Namen der **Erfinder**  
**„Mann & Stumpe“.**

**Ladebeck's selbstthätige Sitzdouche**  
Patentirt in allen Culturstaaten.  
Dieser sanitäre Reinlichkeits-Apparat ist in jedem Zimmer **ohne Heizvorrichtung oder Wasserleitung** stets fertig zum Gebrauch, **bedarf** selbst zu mehrmaliger Benutzung **nur 2 Eimer Wasser**, erfordert kein vollständiges Auskleiden und ersetzt vollkommen **Sitzwanne, Bidet, Fussbad etc.**  
Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Gebrauchs-anweisung wird beigegeben.  
Preis **28 M.** per Nachnahme.  
Hauptdepöt: **H. Ladebeck, Leipzig Alexanderstrasse 14.**  
Vertreter im Auslande gesucht.

**Lohse's Lilienmilch-Seife**  
von lieblichem Wohlgeruch; erzeugt nach kurzem Gebrauche **rosigweisse, sammetweiche Haut** und erhält dieselbe **bis in's Alter** zart und geschmeidig.  
**Nur ächt**  
mit der vollen Firma des Erfinders  
**GUSTAV LOHSE** 45 Jägerstr. 46, **BERLIN.**  
In allen guten Parfümerien, Drogerien sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes käuflich.

Briefkasten.

Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und die Abonnementquittung für das laufende Quartal enthalten. Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet.

G. G. in Niga. Von Mädchenpensionaten in Dresden nennen wir Ihnen u. a. Pensionat Pöbler (Villa Angelita); Sophie Silling (Strehlenstr. 55); Sidonie Römer (Winkelmannstr. 6); H. Richter u. M. Hunte (Walpurgisstr. 1); Pensionat Teife (Reichstr. 2); Frau J. Grunbt (Belleisestr. 28); Pensionat Bertram (Kaiserstr. 18); Frau A. Winkler und Tochter (Günzplatz 2); Pensionat der Haushaltungs- und Industrieschule Dresden-Blasewitz, Marschallallee 12; Töchterpensionat der Frauen-Industrieschule (Glasplatz 4).

F. v. B. in Kissingen. Die bekannte Schriftstellerin Frau Marie von Ebner-Eschenbach lebt in Wien, Roturmstr. 27. Vor kurzem hat sie ihren Mann, den Feldmarschalllieutenant und Militärjägermeister Moritz Freiherr Ebner v. Eschenbach durch den Tod verloren.

B. K. in Mainz. Wir nehmen gern davon Notiz, daß auch in Ihrer Stadt zu Ostern d. J. eine Kochschule für Volksschulkinder eröffnet wird; eine sehr erfreuliche und den Bemühungen des Fel. Anna Nauheimer (Vorl. d. Mainzer Frauenarbeitschule) und des Fel. Förster (Kassel) zu verdankende Thatsache.

A. B. in Straußberg. Wegen Ausbildung und Stellenvermittlung als Buchhalterin, Directrice u. dergl. wollen Sie sich an den Lehrverein (Berlin SW., Königgrätzerstr. 90) oder an den kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte (Berlin C., Seydlitzstr. 25) wenden.

M. G. in Potsdam. Durch eine kleine Anzeige im Inseratenteil werden Sie am schnellsten und sichersten die Adressen von Leuten erfahren, die Anstichlarven auszutauschen geneigt sind.

G. v. Z. in Konstanz. Die echten Ganfeld Schweißblätter sind dadurch besonders ausgezeichnet, daß der Stoff gleichmäßig gestreckt ist und keine Falte oder Unebenheit zurückläßt. Es sind zugleich die ersten Tritor-Schweißblätter, die geruchlos hergestellt sind.

J. v. A. in Eszterháza (Schweden). Samen von Edelweiß ist z. B. von Haage u. Schmidt in Erfurt zu beziehen. Der Same wird in Lappe oder Schalen mit guter Garten- oder Lauberde, event. auch Mistbeeterde ausgefüllt. Man giebt auf den Boden des Topfes eine sehr hohe Scherbenlage und mischt den Boden mit feinergeriebigem Pflanzgittern. Der Topf kommt ins warme Zimmer und zwar ans Fenster und wird hier stets mäßig feucht gehalten. Die aufkeimenden Pflänzchen werden, wenn sie stets mäßig getrieben haben, in Erde, wie sie vorhin angepflanzte wurde, mit einem gegenläufigen Abstand von 2 1/2 cm verpflanzt. Sind die Pflänzchen angewachsen, also nach etwa 10 bis 14 Tagen, so härtet man sie ab und gewöhnt sie allmählich an Luft, indem sie ins kühle Zimmer — zuerst ans zweite nicht geöffnete Fenster — kommen und später am offenen Fenster Platz erhalten. Engen sich die

Edelweißpflanzen, so werden sie einzeln in Töpfe gepflanzt oder in den Garten und zwar auf Beete gelegt, die etwas erhöht angelegt sind. Ralfschutt, Steingeröll, alles in erbsengroßen Stücken, muß auf der Erde im Garten reichlich ausgelegt sein. Eine erhöhte Lage des Beetes ist notwendig, um flauende Nässe, die dem Edelweiß sehr schadet, fern zu halten. Das Edelweiß liebt einen mehr trocknen Stand, trotzdem muß natürlich bei trockenem Wetter und besonders in der ersten Zeit nach dem Auspflanzen ins Freie bei Trockenheit reichlich gegossen werden.

Frau Pfarrer Sch. in B. (Elsass). 1. Sehr schöne, knusprige Waffeln erhalten Sie nach folgender Vorschrift. Man rührt 125 g Butter schaumig, thut allmählich acht ganze Eier daran, giebt 125 g Mehl und eine Prise Salz dazu und mischt 1/2 Liter warmgemachten, süßen Rahm unter den Teig. Das gut gereinigte Waffeleisen wird erhitzt, mit Butter oder Speck eingerieben und der Teig löffelweise auf die untere Seite des Eisens gefüllt, worauf man das Eisen schließt. Man läßt die Waffeln auf beiden Seiten auf lebhaftem Feuer und nimmt sie heraus. Sie dürfen nicht übereinander gelegt, sondern müssen auseinandergebreitet werden. — Noch feiner ist der Waffelteig, wenn man 250 g Butter schaumig rührt, acht Eigelb, 250 g Mehl, eine Prise Salz, 50 g Vanillezucker, 1/2 Liter festgeschlagenen Rahm und den steifen Eiweißschnee darunter mischt und recht reich bäckt. — 2. Käsefingern werden anstelle von Butter und Käse als Abschluß des Mittagmahles serviert, nur in ganz vereinzelten Fällen werden sie beim Abendbrot als Beigabe zu klarer Kraftbrühe in Tassen gereicht. L. H.

Kränkliche Kinder Dr. med. Hommel's Haematogen Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Herr Dr. med. Pöschke, Stabsarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen), schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Rekonvaleszenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6-14 Jahren, u. a. bei meinem eigenen 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5-6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeheurer Weise, und Fleischmahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.“ Herr Dr. med. Pust, Stabsarzt in Posen: „Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen geradezu verblüffenden Erfolg. Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“ ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. Preis per Flasche (250 g) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— ö. W. Depots in den Apotheken. Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.

WENN SIE NICHT DEN NAMEN Lea & Perrins AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIQUETTE UND FLASCHE IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN IHNEN EINEN GERINGEREN ERSATZARTIKEL VERABFOLGT HAT. LEA & PERRINS' ALLEIN IST ACHT. VERLANGE UND BESTEHEN DAR-AUF MIT LEA & PERRINS' BEDIENT ZU WERDEN SIE IST NACH DEM ORIGINAL-RECEPT HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOGENANNTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN. SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWEITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN. SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGEN. Original & Genuine Sauce WORCESTERSHIRE

Unentbehrlich für jede Hausfrau ist das Neue illustrierte Universal-Kochbuch für bürgerliche und herrschaftliche Haushaltungen. mit besonderer Berücksichtigung der altbayr. und österrich. Küche. 1877 Original-Rezepte nach vielfährigen praktischen Erfahrungen herausgegeben von Josephine Huber in Regensburg. 726 Seiten elegant gebunden. Dieses wirklich praktische Kochbuch enthält nur erprobte Original-Rezepte und nicht etwa Abschriften aus älteren oder veralteten Kochbüchern. Durch Angabe der Gewichte, Portionen etc. ist besonders auch auf die Bedürfnisse junger Hausfrauen Rücksicht genommen. Wägen auch bereits mehrere Kochbücher vorhanden sein, die Anschaffung dieses neuen illustrierten Universal-Kochbuches von Josephine Huber wird jeder Haushaltung großen Nutzen bringen. Das Buch ist sehr solid ausgestattet u. kostet elegant gebunden nur 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlage J. Habel in Regensburg

Unbedingte Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die Victoria-Nähmaschinen aus der Fabrik von H. Mundlos & Co., Magdeburg-N. (bestehend seit 1863) aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind. Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden. Garantirt Feinste grössste Dauerhaftigkeit. Möbel-Ausstattungen. Zahlreiche Auszeichnungen Goldene Medaillen. Intern. Kochkunst-Ausstellung Wien 1898. Gold. Medaille. D.R.P. 91850. Lucullus

„Lucullus“ patentirt in allen Staaten als vorzüglich bewährter Brat- und Back-Apparat, brät jede Art Fleisch ohne Butter, ohne Begiessen, ohne Waschen, ohne Aufsicht. Anbreunen ausgeschlossen. — Zeitdauer 1/2 kürzer. Der erzielte Braten ist unerreicht an Güte. Der gewichtsverlust 20% geringer — „Lucullus“ bäckt jedes Gebäck — „Lucullus“ steht thurmhoch über allen existirenden Brat-Apparaten. A. E. Bautz Breslau, Malergasse 30, Telephon 1288. Berlin SW., Kochstrasse 34, Teleph. IV. 9567.

Leinen. Altherbärmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jedem Quantum zu wirklich billigen Preisen zu beziehen. Man vergleiche Preis und Qualität mit anderen Offerten. Blühend gesund wird jeder, der an Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität und Schwäche leidet, durch Gebrauch meines trocknen Malzextrakts mit Eisen. Es reinigt das Blut, regelt den Blutgang, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Glas 80 Pf., 6 Glas 4,50 Mk. Zu beziehen von H. Schröder, Fabrikant pharmaceutischer Präparate, Berlin NW., Klopstockstr. 34.

Seltene Briefmarken! 20 Aegypten 125 Pf. — 25 Argentinien 125 Pf. — 20 Brasil. 1 Mk. — 25 Bulgarien 2 Mk. — 15 Chile 1 Mk. — 10 Cuba 35 Pf. — 10 Ecuador 2c. 2c. — alle echt u. verschieden! 100 seltene 2 Mk. — 50 Australien 250 Pf. — Auswahlschbn. auf Wunsch! E. Hayn, Naumburg (Saale). Wegen Aufgabe des Artikels. Ausserordentliche Gelegenheit. Verkauf sämtlicher Kleiderstoffe, wie Loden, Cheviots, Crêpe, Tuhe bedeutend unter Preis. Muster gratis. Versand g. Nachnahme. Alf. Walter's Versand, Worms a. Rh. 11.

7 Meter Loden, kräftige solide Qualität zu Frühjahrs-toiletten in grauen, morb und grünen Melangen. Das Kleid nur 5 60 Mk. Proben frei. J. W. Sälzer, Hannover.

Sie sparen fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von Paul E. Droop, Chemnitz 3. Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illust. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten. Magerkeit ist das grösste Hindernis der Schönheit. Briefliche Rathschläge z. Erlangung harmon. Körperfülle erth. geg. 30 Pf. Kosmet. Anstalt „Eutrophia“, Leipzig V.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgezogenen Thee der Firma E. Brandsma, Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen. Preisgekrönt: Erste und Ehrenpreise. Tafelbutter. Unübertroffen hochrein und billig, liefert in Postcolli Molkerei Harsefeld bei Hamburg. Zahlreiche Empfehlungen von feinen Herrschaften. Preislisten gratis.

Damen! Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzwollen-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 p. Dtzd. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 S., Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid. Emil Schäfer, Verbandstofffabrik, Chemnitz. Enthaarung absolut sicher ist nur durch Antikrinin. Original-Dose gegen M. 2.20 in Marken bei Dr. Perl & Co., Berlin, Scharnhorststr. 8. Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Methode (Schrift v. Dr. Clasen) vers. geg. 145 S. J. Alt, Buchhdlg., Frankfurt a. M.

Schönheit der Zähne Sarg's anerkannt Zahnputzmittel. Zu haben bei den Apothekern, Droguisten, Parfumeurs etc. à 60 Pf. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

OTTO HERZ & CO. Frankfurt a. Main. berühmt durch SOLIDITÄT ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM. En gros. Export. Detail-Vertretung an allen grösseren Plätzen.

Hervorragend feine Qualitäten. CAFFEE Garantiert rein, keine Mischungen!! Preise per Pfund verzollt gegen Nachnahme. 86 Pf. Original Brasil 117 Pf. 97 „ ff. verlesen. Campinas 129 „ 108 „ ff. grossboh. Columbia 144 „ 117 „ prima Lavé 156 „ 129 „ ff. gewaschen. Guatemala 169 „ 134 „ ff. gewaschen. Portorico 175 „ 148 „ hochfeiner Java 192 „ 153 „ echt arab. Mocca 199 „ G. S. Wedekind & Co., BREMEN.

# Rudolph Hertzog

Gründung 1839.

Berlin C.

Breitestrasse 15.

## Neuheiten in Kleider-Stoffen

für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

### Wohlfeile Fantasie-Kleider-Stoffe.

Karos, Streifen, Fantasie-Muster und Muster im englischen Geschmack.

Breite 90/105 cm., das Meter 60 Pf. bis 1 M. 65 Pf.

#### Ganzwollene Melange-Loden.

Helle, mitte und dunkle Melangen in den neuesten Farbentönen für Haus-, Promenaden- und Sport-Kostüme.

Breite 90 cm. bis 130 cm., das Meter 60 Pf. bis 4 M. 50 Pf.

#### Ganzwollene Vigoureux-Stoffe.

Vorzügliche Qualitäten in hellen, mittlen und dunklen Melangen.

Breite 95/120 cm., das Meter 90 Pf. bis 3 M.

#### Wohlfeile Ganzwollene Einfarbige Stoffe.

Vollgriffige Qualitäten, glatt und gemustert, grosses Farben-Sortiment.

Breite 90/115 cm., das Meter 70 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

#### Einfarbige Cheviots und Lodenstoffe.

Bewährte Qualitäten in allen neuen Farben der Saison.

Breite 100/120 cm., das Meter 1 M. 25 Pf. bis 3 M.

### Karierte Kleider-Stoffe.

Grosse Saison-Neuheiten für Kostüme, sowie für Blusen. Reiche Sortimente grosser und kleiner Block- und Fantasie-Karos in allen neuen Farbenstellungen, schottisch (blaugrün), auch Tailor made-Geschmack, sowie Special-Kollektionen in schwarz-weiss und grau-weiss. Breite 95/120 cm., das Meter 1 M. bis 5 M.

#### Covert-Coatings und Zwirnstoffe.

Gediegene Qualitäten für Promenaden-, Reise- und Sport-Kostüme.

Breite 115/130 cm., das Meter 2 M. 50 Pf. bis 7 M. 50 Pf.

#### Elegante Einfarbige Kammgarnstoffe.

Aparte, mitte und dunkle Farben in glatt, Moire, Zickzack und andere Fantasie-Muster.

Breite 110/120 cm., das Meter 2 M. bis 3 M. 50 Pf.

### Halbseidene Fantasie-Stoffe.

Neue Fantasie-Muster im Moire-, Travers-, Zickzack-, Ondulé- und Crêpon-Geschmack, auch mit Chiné-Effecten.

Breite 95/120 cm., das Meter 1 M. 30 Pf. bis 6 M. 75 Pf.

#### Alpaccas, Mohairs, Siciliennes.

Effectvolle, glanzreiche Gewebe in hellen und dunklen Farben.

Breite 95/120 cm., das Meter 1 M. 25 Pf. bis 4 M.

#### Voiles, Grenadines, Etamines, Gazestoffe.

Leichte, elegante, halbklare Gewebe in glatt, kariert, damassiert und Moire-Geschmack. Breite 100/120 cm., das Meter 1 M. 50 Pf. bis 6 M.

### Neuheiten Französischer Kleider-Stoffe.

Hochelegante, leichte Stoffe, reich mit Seide durchwebt im Karo-, Travers-, Plissé- und Crêpon-Geschmack, auch schwarz mit farbigen Bandstreifen. Breite 110/120 cm., das Meter 3 M. 50 Pf. bis 10 M.

Grosse Sortimente von Neuheiten in

## Elsasser, Englischen, Französischen Waschstoffen.

### Besatz- Neuheiten:

Glatte und gemusterte Seidenstoffe, Moires etc.

Karierte Taffete, Changeants, schottische Seidenstoffe.

Glatte und karierte Sammete. Schwarze Sammetbänder. Schwarze Seidenbänder.

Seidene Gimpen, Stickereien, Perlborden, Tüllgalons, Tailenbesätze.

Applikationen, Bolero-Jacken und Garnituren. Gestickte und perlierte Bluseneinsätze.

Tüll-, Spachtel-, Bourdon- und Chantilly-Spitzen, Spitzen-Galons und Spitzen-Pleins in Schwarz, Crème- und Beurrefarbig.

Grosse Eingänge von Neuheiten

## Schwarzer, Farbiger und Weisser Seidenstoffe.

Gediegene Qualitäten.

Alle Preislagen.

Eingang sämtlicher Neuheiten in der Abteilung für Konfektion.

Preislisten, Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franco.